



Business case

«Wirtschaftlichkeit der 4. / 5. / 6. IVG-Revision»

Gemäss Beschluss der
IVSK-Mitgliederversammlung
vom 01./02. Dezember 2016

31. März 2019

IVSK
Ressort Rahmenbedingungen
Landenbergstrasse 39
6005 Luzern

Inhaltsverzeichnis

0. Management-Summary
1. Ausgangslage
2. Business Case
 - 2.1. Grundlage
 - 2.2. Design des finanziellen Aufbaus
 - 2.3. Ergänzende Ausführungen ohne finanzielle Berechnungen (out of scope)
3. Konkrete Art der zu rechnenden Aufwendungen und Einsparungen
 - 3.1. Politische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag
 - 3.2. Aufwendungen
 - 3.3. Einsparungen
 - 3.4. Reduktion der Neurentenzusprachen infolge gesetzlich höherer Anforderungen
 - 3.5. Werte für das Basisjahr 2003 unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums
4. Verwendete Daten für Basis- und Entwicklungswerte
 - 4.1. Grundsatz
 - 4.2. Anzahl gewichtete Neurenten
 - 4.3. Anzahl Kinderrenten
 - 4.4. Kosten für Taggelder
 - 4.5. Kosten für Frühinterventions-Massnahmen
 - 4.6. Kosten für Integrations-Massnahmen
 - 4.7. Kosten für Massnahmen beruflicher Art
 - 4.8. Kosten für Abklärungsmassnahmen
 - 4.9. Kosten der IV-Stellen
 - 4.10. Durchschnittliche Kosten einer jährlichen IV-Rente
 - 4.11. Durchschnittliche Kosten einer jährliche Kinderrente
 - 4.12. Anzahl der erwerbstätigen Bevölkerung
 - 4.13. Durchschnittliche IV-Rentendauer
 - 4.14. Durchschnittliche Kinderrentendauer
 - 4.15. Kapitalisierung der IV-Renten und Kinderrenten
 - 4.16. Durchschnittliche Kosten einer Invaliditätsrente aus der Beruflichen Vorsorge (BVG)
5. Ergebnis Business Case pro Jahr
 - 5.1. Basisjahr 2003
 - 5.2. Business Case 2004 zum Basisjahr 2003
 - 5.3. Business Case 2005 zum Basisjahr 2003
 - 5.4. Business Case 2006 zum Basisjahr 2003
 - 5.5. Business Case 2007 zum Basisjahr 2003
 - 5.6. Business Case 2008 zum Basisjahr 2003
 - 5.7. Business Case 2009 zum Basisjahr 2003
 - 5.8. Business Case 2010 zum Basisjahr 2003
 - 5.9. Business Case 2011 zum Basisjahr 2003
 - 5.10. Business Case 2012 zum Basisjahr 2003
 - 5.11. Business Case 2013 zum Basisjahr 2003
 - 5.12. Business Case 2014 zum Basisjahr 2003
 - 5.13. Business Case 2015 zum Basisjahr 2003
 - 5.14. Business Case 2016 zum Basisjahr 2003
6. Business Case 2004 bis 2016 Gesamtsicht
 - 6.1. Business Case 2004 bis 2016 nur die IV betreffend
 - 6.2. Business Case 2004 bis 2016 die IV und das BVG betreffend

Anhänge

- I. Entwicklung der IV-Renten und IV-Rentenanmeldungen der IV-Stelle 27 (Versicherte mit Wohnsitz im Ausland)
- II. Werte des Basisjahres 2003 sowie Wert-Entwicklung des Basisjahres unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums
- III. Basiswerte der Betriebsrechnung der IV aus dem Jahre 2003
- IV. Entwicklungswerte der Betriebsrechnungen der IV von 2004 - 2016
- V. Entwicklungswerte der IV-Neurentenzusprachen (gewichtet) von 2004 - 2016
- VI. Entwicklungswerte der Kinderrenten von 2004 - 2016
- VII. BVG Rentenstatistik aus dem Jahre 2014
- VIII. Berechnung Rentendauer einer IV-Rente
- IX. Anwendungsmöglichkeiten des Capitalisators aus dem Programm «Leonardo»
- X. Berechnung der Laufzeit einer IV-Rente unter Berücksichtigung der Ab-Diskontierung und Mortalitätsrate
- XI. Berechnung der Laufzeit einer Kinderrente unter Berücksichtigung der Ab-Diskontierung und Mortalitätsrate

0. Management Summary

Die jährlich zunehmende hohe Verschuldung der Invalidenversicherung (IV) hat den Gesetzgeber anfangs der Jahrtausendwende dazu veranlasst, mit entsprechenden Anpassungen per Gesetz korrigierend einzugreifen. Mit der 4., 5. und 6. Revision des Invalidenversicherungsgesetzes (IVG) in den Jahren 2004, 2008 bzw. 2012 wurden viele verschiedene Massnahmen eingeführt, um die Verschuldung langfristig zu reduzieren respektive abzubauen. Das Ziel ist die komplette Sanierung und Gesundung der IV bis ins Jahre 2030. Mit der Stärkung des Grundsatzes «Eingliederung vor Rente» erfolgte mit der 5. IVG-Revision unter anderem auch eine Strategie-Änderung der IV «von der Rentenversicherung hin zur Eingliederungsversicherung».

Dieser Strategie und dem Grundsatz folgend, investierte der Gesetzgeber zusätzlich Geld und personelle Ressourcen. Dies sowohl in Leistungen zugunsten der versicherten Person für die berufliche Eingliederung als auch in die Mittel für die Durchführung und den Vollzug aller neuen Massnahmen gemäss den Revisionen. Die zentrale Frage der letzten Revisionen ist, ob diese Mittel auch tatsächlich zur finanziellen Gesundung der IV geführt haben, da konkret Leistungen *ausgebaut* wurden – insbesondere in der beruflichen Eingliederung. Dies mit entsprechend zusätzlichen Mitteln für die Durchführung und Sicherstellung dieses Leistungsausbaus. Diese Frage zu beantworten ist viel schwieriger, als wenn in einem Bereich Leistungskürzungen vorgenommen werden und gleichzeitig die Beitragssätze gleich hoch bleiben. Die Frage ist auch deshalb zentral, weil der gesamte Ausbau – im Sinne von Investitionen in die Massnahmen und Durchführung – gemäss den einzelnen Botschaften langfristig zum Ziel «Entschuldung der IV» beizutragen haben. Es ist daher wichtig zu prüfen, ob dieses politische Versprechen erreicht werden kann bzw. die vergangenen drei Revisionen die richtigen Massnahmen dazu gesetzlich eingeleitet haben. Als Durchführungsorgane werden die IV-Stellen immer wieder mit der Frage konfrontiert: Welche Wirkung wurde mit den eingesetzten Mitteln (Ressourcen) erreicht? Im Auftrag der Mitgliederversammlung hat die IVSK daher beschlossen, diese Frage näher zu untersuchen und zwar im Hinblick auf die finanziellen Ergebnisse.

Das Fazit: Die Neuausrichtung «Eingliederung vor Rente» und der Ausbau der beruflichen Eingliederung sind eine finanzielle Erfolgsgeschichte. Mit diesem Ausbau hat die IV in den Jahren 2004 bis 2016 (ohne jährliche Ab- oder Aufdiskontierung) insgesamt fast 10 Milliarden Franken nur durch berufliche Eingliederungen gespart. Pro Jahr entspricht dies über 750 Millionen Franken. Netto bedeutet, dass alle zusätzlichen Aufwendungen infolge Leistungs- und Personalausbaus mitgerechnet sind, und die Einsparungen bei den Rentenzahlungen um diese Investitionen reduziert sind. Werden nebst den IV-Renten auch die Invaliditätsrenten aus der Beruflichen Vorsorge mitgerechnet, so beträgt die Einsparung im selben Zeitraum über 23 Milliarden Franken.

Ergebnis des Jahres	Business Case IV ohne BVG (in CHF)	Business Case IV und BVG (in CHF)
2004 (4. IVG-Revision)	400'490'527	598'430'509
2005	-478'731'966	-1'001'644'653
2006	-1'702'352'500	-3'301'697'062
2007	-1'379'511'218	-2'704'341'904
2008 (5. IVG-Revision)	-454'816'901	-1'077'611'724
2009	-643'031'967	-1'512'561'762
2010	-692'641'739	-1'691'146'005
2011	-637'887'028	-1'623'611'559
2012 (6. IVG-Revision)	-802'347'253	-1'966'706'996
2013	-969'794'525	-2'340'042'671
2014	-938'111'773	-2'323'170'721
2015	-863'488'230	-2'228'727'077
2016	-798'183'572	-2'182'676'018
Gesamtperiode 2004 - 2016	-9'960'408'145	-23'355'507'641
Durchschnitt pro Jahr	-766'185'242	-1'796'577'511

Die Investition in die berufliche Eingliederung lohnt sich in allen Belangen – nicht nur persönlich für die betroffenen Personen, gesellschaftlich oder sozialpolitisch, sondern auch finanziell für die IV. Eine einzige Rente, welche infolge erfolgreicher beruflicher Eingliederung, vermieden werden kann, bedeutet eine Einsparung von ca. CHF 250'000.— (Basis 2016, abdiskontierte Kapitalisierung). Der Business Case zeigt auf, dass sich diese Investitionen trotz Zunahme der Leistungskosten in der beruflichen Eingliederung und dem starken Ausbau des Personals mehr als rechnen. Denn die Reduktion bei den Rentenzahlungen fällt weit höher aus, als die getätigten «Investitionskosten».

Mit einem Kostensatz in Durchführung und Verwaltung zusammen von 7.5% (Basis 2016) liegt der Kostensatz der IV um einiges tiefer als z.B. bei der Arbeitslosenversicherung (ALV) oder der obligatorischen Unfallversicherung (UV). Der Kostensatz der IV-Stellen, welche für die Durchführung und den Vollzug verantwortlich sind, liegt gar bei 4.9%.

Die besondere Rahmenbedingung der Durchführung, dass die Personalressourcen auf den IV-Stellen seit dem Jahr 2013 auf demselben Stand eingefroren sind, obwohl im selben Zeitraum die Anmeldungen für berufliche Eingliederung/Rente um 30% zunahm, wird direkten Einfluss auf das finanzielle Ergebnis haben. Durch fehlendes Personal für die Begleitung und Beratung der versicherten Personen zugunsten ihrer beruflichen Eingliederung, kann die umfassende Betreuung nicht mehr sichergestellt werden. Die Laufzeit von Fällen wird verlängert und damit die Gefahr der Chronifizierung von Krankheiten gefördert. Ebenso ist eine Nachbetreuung kaum mehr möglich. Dies alles mangels Personal. Die Folge davon wird sein, dass die Anzahl der Neurenten steigt, was sich finanziell negativ auswirken wird. Die IVSK ist besorgt über diese Entwicklung. Ein Sparen beim Personal oder bei den Leistungen zugunsten der beruflichen Eingliederung führt in der Endabrechnung nicht zu weniger Ausgaben in der IV, sondern zu einer Ausgabenerhöhung. Auch wenn mit der IVG-Revision 6a zusätzliche Stellen bewilligt worden sind, so reichen diese Ressourcen nicht aus, die Zunahme der Anmeldungen von über 30 % auszugleichen. Die IVSK hat auch hierzu einen Bericht «Verwendung der Personalressourcen aus der IVG-Revision 6a» verfasst.

Die IVSK stellt zudem eine starke Tendenz fest, dass immer mehr Aufgaben von rein administrativer Natur zu bewältigen sind. Ebenso haben Public Corporate Governance, Compliance oder auch immer tiefer gehende Daten- und Zahlen-Analysen mit Controlling entsprechend Auswirkungen. Viele dieser Aufgaben werden als Weisungen erlassen und schränken damit den Handlungsspielraum ein. Um den Weisungen nachzukommen, ist der Vollzug dieser administrativen Tätigkeiten sicherzustellen. Auch dieser Vollzug benötigt entsprechende Ressourcen und geht am Ende zulasten des Hauptauftrages, die berufliche Eingliederung der versicherten Personen zu unterstützen. Die starke Zunahme von administrativen Tätigkeiten läuft entgegen der strategischen Zielsetzung der finanziellen Gesundung der IV.

Eine weitere Gefahr liegt zudem in partikulären Kostensenkungs-Massnahmen. Diese bergen die Gefahr, dass auf das Gesamtsystem eine falsche Wirkung erzielt wird. Der Business Case zeigt auf, dass Kostenerhöhungen in einzelnen Kategorien / Leistungsbereichen eine positive Wirkung im Gesamtsystem erzielen und in der Endabrechnung die Gesamtausgaben gesenkt werden können.

Abschliessend sind die neuesten Zahlen der IV zu erwähnen. Die Neurenten sind von 2015 bis 2017 von 14'000 auf 14'700 gestiegen. Im Jahre 2018 ist ein weiterer Anstieg der Neurenten wahrscheinlich. Ob dies bereits die Folge von fehlenden Ressourcen ist, kann so nicht beantwortet werden, aber ein Einfluss ist sicherlich vorhanden. Kostenmässig bedeuten 700 mehr gesprochene Renten auf Basis dieses Business Case zukünftige kapitalisierte Rentenzahlungen von CHF 175 Millionen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IV sowie der jährlichen Zunahme der IV-Anmeldungen sind die Erkenntnisse aus diesem Business Case von grösster Relevanz.

1. Ausgangslage

Mit der 4., 5. und 6. IVG-Revision hat der Gesetzgeber die Grundlagen geschaffen, das strukturelle finanzielle Defizit der Invalidenversicherung langfristig zu beheben. Inhaltlich wird auf diese drei Revisionen an dieser Stelle nicht im Besonderen eingegangen. Hauptsächlich geprägt sind diese durch eine Vertiefung aller Abklärungsmassnahmen, die medizinische Beratung und Beurteilung durch die Regionalen Ärztlichen Dienste, den massiven Ausbau aller Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art, neue Leistungen zugunsten der beruflichen Integration, gesetzliche Anpassungen für Rentenzusprachen sowie einem entsprechenden Ausbau der Ressourcen auf den Durchführungsstellen.

Die IVSK sowie die IV-Stellen sehen sich immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob die hohen zusätzlichen Investitionen in die Abklärungen, in alle Eingliederungsmassnahmen und in den Personalausbau auf den Durchführungsstellen finanziell gerechtfertigt sind. Dies obwohl der Bundesrat mit der Medienmitteilung zur Weiterentwicklung der IV (Medienmitteilung vom 15.02.2017) bestätigt hat, dass die IVG-Revisionen der letzten 12 Jahre (somit die 4./5./6. IVG-Revision) zu einer schnelleren Senkung des Rentenbestandes geführt haben als erwartet, und sich die IV erfolgreich von einer Renten- zu einer Eingliederungsversicherung entwickelt hat. Die Botschaften zu den einzelnen Revisionen enthalten wirtschaftliche Berechnungen, welche jeweils im Vorfeld erstellt worden sind und somit von zukünftigen hypothetischen Annahmen ausgegangen waren. Trotzdem sind immer wieder kritische Stimmen zu hören, welche die Wirtschaftlichkeit der getätigten Investitionen in Frage stellen und den personellen Ausbau bei den Durchführungsstellen mit den damit verbundenen höheren Ausgaben hinterfragen.

Die IVSK hat an ihrer Mitgliederversammlung vom 01./02. Dezember 2016 beschlossen, den Fragestellungen einer «finanziellen Gesamtbetrachtung» nachzugehen. Einerseits ist dank den effektiv jährlich ausgewiesenen Betriebsrechnungen der IV eine nachgelagerte Berechnung eines solchen Business Case möglich. Andererseits ist der Zeitraum seit der 4. IVG-Revision mit 12 Jahren eine genügend grosse und damit sehr verlässliche Dauer, um eine nachhaltige finanzielle Betrachtungsweise darzulegen.

2. Business Case

2.1. Grundlage

Ein Business Case beruht auf einer rein finanziellen Betrachtungsweise. Weitergehende Fragestellungen volkswirtschaftlicher, rechtlicher oder ethischer Natur werden in einem Business Case nicht aufgenommen. Hingegen hat ein Business Case aufzuzeigen, ob und wie getätigte Investitionen wirkungsvoll eingesetzt werden, um längerfristig Einsparungen erzielen zu können. Man spricht dabei von dem sogenannten Return on Investment (RoI). Ein Business Case untersucht ein bestimmtes Geschäftsszenario hinsichtlich dessen Rentabilität einer Investitionsmöglichkeit. Er dient zur Darstellung und Abwägung der prognostizierten finanziellen und strategischen Auswirkungen der Investition. Dabei findet ein Vergleich verschiedener Handlungsoptionen statt. Eine immer gegebene Handlungsoption ist die Beibehaltung des Status quo. In der Praxis wird ein Business Case oft auch im Vorfeld eines Projekts angewendet, um die Wirtschaftlichkeit des Projekts zu untersuchen und die Auswirkungen auf das Geschäft darzulegen. Durch eine Analyse von Nutzen, Aufwendungen und Risiken trägt er dazu bei, dass die Ressourcen von Unternehmen auf die erfolgversprechenden Projekte konzentriert werden.

Es geht also darum, ob der seit der 4. IVG-Revision getätigte Ausbau von Leistungen, Massnahmen und Personal und die damit verbundenen zusätzlichen Kosten eine entsprechende positive Wirkung erzeugt und zu den geplanten und von der Politik geforderten Einsparungen geführt haben. Der Fokus für die Einsparungen lag bei den erwähnten Revisionen auf den Rentenzahlungen, d.h. die Kosten der Rentenzahlungen sind direkt durch den erwähnten Ausbau zu senken. Von der Finanzierungslogik sind der Ausbau und dessen Kosten als sogenannte «Investitionskosten» zu betrachten.

Die Basis für eine Business Case Berechnung bilden dabei die konkreten Daten, Fakten und Zahlen. Andere ebenfalls interessante Aspekte, welche einer hohen Volatilität unterliegen oder bei welchen keine bzw. nur wenige Grundlagen vorhanden sind, gehören nicht direkt in die Berechnungen. Diese werden im Kapitel 2.3. separat erwähnt und kurz ausgeführt.

2.2. Design des finanziellen Aufbaus

- Als Basisjahr gilt das letzte Jahr vor der 4. IVG-Revision. Somit gelten für die Business Case Berechnungen die statistischen Zahlen aus dem Jahre 2003 (die 4. IVG-Revision trat per 01.01.2004 in Kraft).
- Der Business Case betrachtet einerseits die jährliche Entwicklung im Vergleich zum Basisjahr 2003 sowie das summierte Gesamttotal über die Dauer bis ins Jahr 2016.
- Der Fokus der Einsparungen liegt, wie bereits erwähnt, auf den Rentenkosten. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten der Betrachtung. Es können entweder die Kosten der Neurentenenentwicklung oder des Rentenbestandes betrachtet werden. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen auf, weshalb eine massgebende und fundierte Berechnungslogik auf der Neurentenenentwicklung basieren muss.
- Die Entwicklung der Neurentenen-Zusprachen ist direkte Folge der 4./5./6. IVG-Revision und deren gesetzlicher Grundlagen. Zudem hat die Neurentenen-Entwicklung längerfristig einen grossen Einfluss auf den Rentenbestand. Wächst die Anzahl Neurentenen weniger schnell, so vermindert sich auch der Zufluss von Neurentenen in den Rentenbestand, was bei gleichzeitigem Abfluss aus dem Rentenbestand zu einer Verringerung des gesamten Rentenbestandes führt. Grundlage ist somit der Vergleich der Neurentenenentwicklung vor der 4. IVG-Revision aus dem Jahre 2003 mit den Folgejahren.
- Richtigerweise ist bei der Neurentenenentwicklung davon auszugehen, dass die Reduktion der neu zugesprochenen Renten nicht nur alleine auf die neu geschaffenen Mittel und Leistungen aus den erwähnten Revisionen zurückzuführen ist. Die Senkung der Neurentenzusprachen basiert ebenfalls zu einem nicht unerheblichen Teil auf die geänderte und verschärfte Rechtslegung und Rechtsprechung seit 2004 sowie der Einführung eines Wirkungs-Controllings (Messung des Erfolges mittels Wirkungsindikatoren durch das BSV). Eine konkrete Neurentensenkungsquote zu erwähnen, welche sich aus der Änderung dieser Rechtslegung/Rechtsprechung ergeben hat, scheint auf den ersten Blick schwierig. Auf den zweiten Blick existiert jedoch eine sehr präzise aussagekräftige «Referenzgrösse». Die IV-Stelle 27 (IV-Stelle für Versicherte mit Wohnsitz im Ausland) spricht einzig und alleine aufgrund der geänderten Rechtslegung/Rechtsprechung Renten zu und verfügt ebenfalls über ein entsprechend eingeführtes Wirkungs-Controlling. Die IV-Stelle 27 kennt keine Massnahmen für die berufliche Eingliederung, da diese Leistungen im Ausland gesetzlich nicht vorgesehen sind. Der Rückgang der Neurentenenquote der IV-Stelle 27 basiert somit auf der geänderten und verschärften Rechtsordnung. Dank dieser «Referenzgrösse» kann davon ausgegangen werden, dass ein Rückgang der Neurentenen, welcher über dieser Referenzgrösse liegt, ausschliesslich in den Bemühungen und den Massnahmen der beruflichen Integration begründet ist.
- Die Entwicklung des Rentenbestandes kann als Kennzahl nicht herangezogen werden. Der Grund dafür liegt einerseits darin, dass sich der mit Abstand grösste Teil der Bestandes-Reduktion infolge Übertritt ins AHV-Alter ergibt. Die Ursache mit dem zweitgrössten Anteil von Rentenaufhebungen sind Todesfälle. Veränderungen des Rentenbestandes aus Rentenrevisionen und erfolgreicher beruflicher Integration sind äusserst marginal bzw. in konkreten Zahlen praktisch neutral. Dies zeigen die seit 2008 vorhandenen Statistiken der Rentenrevisions-Tätigkeit (vorher sind dazu keine konkreten Daten vorhanden). Die vom BSV berechneten Daten zeigen über die Wirkungsindikatoren (Wirkungsmessung des BSV), dass sich die Ergebnisse aus dem Rentenrevisionsverfahren so tief bewegen, dass diese definitiv vernachlässigbar sind. Was die Rentenerhöhungen aus dem Revisionsverfahren betrifft, so sind diese in der Neurentenenentwicklung

enthalten.

Würde also die Entwicklung des Rentenbestandes im Business Case als Zahl verwendet werden, so würden damit extrem grosse Erfolge (der Rentenbestand hat sich seit 2003 massiv reduziert) ausgewiesen, welche jedoch nicht auf dem Leistungsausbau beruhen, sondern einer «natürlichen» Ursache folgen (Übertritt ins AHV-Alter oder vorzeitiges Ableben während der Phase des IV-Rentenbezuges).

- Die Renteneinsparungen sind zu kapitalisieren aufgrund der durchschnittlichen Rentendauer und der Höhe der jährlichen Rentenzahlungen. Aufgrund der Menge greift hier statistisch das «Gesetz der grossen Zahl» (mathematischer Grundsatz von Bernoulli).
- Mit den Zusprachen von IV-Renten sind auch entsprechende Kinderrenten verbunden. Diese sind im Business Case ebenfalls entsprechend zu berücksichtigen. Auch die Kinderrenten sind aufgrund der Rentendauer und Höhe der durchschnittlichen Rentenzahlung zu kapitalisieren.
- Auf der Gegenseite der Einsparungen sind im Business Case die zusätzlichen Kosten und Aufwendungen zu erheben. In der Betrachtungslogik sind dies eigentliche «Investitionskosten», welche auf der Aufwandseite zu tieferen Rentenzahlungen führen sollen. Zu diesen Kosten zählen:
 - a) alle Kosten rund um beruflichen Eingliederungsmassnahmen (Leistungskosten)
 - b) Taggeldkosten (Leistungskosten)
 - c) Kosten für die Abklärungsmassnahmen (enthalten Kosten für die medizinischen Gutachten, allfällige extern getätigte Berufsberatungen usw.)
 - d) Kosten aus dem erfolgten Personalausbau auf den Durchführungsstellen. Hierzu gilt es, nicht nur die reinen Lohn-/Lohnnebenkosten zu berechnen, sondern auch die damit einhergehende Kostensteigerung des notwendigen Infrastruktur-Ausbaus. Um sicherzustellen, dass die Totalkosten ausgewiesen sind, werden die Kosten aus der jeweiligen Verwaltungskostenrechnung der IV-Stellen herangezogen.
- Die konkreten Zahlen/Daten finden sich in den offiziellen Publikationen und Statistiken des BSV (Statistik zur sozialen Sicherheit, IV-Statistik, Tabellenteil) .
- Das Bevölkerungswachstum der erwerbsfähigen Bevölkerung (18- bis 64/65-jährige Personen) seit 2003 ist in den Berechnungen zu berücksichtigen – sowohl was die Aufwandsentwicklung betrifft als auch die mögliche Einsparungsentwicklung. Mit der ab 2004 linearen Betrachtung, verändern sich jeweils die Grundlagen und die Vergleichszahlen der einzelnen Jahre. Die jährliche Betrachtung des Business Case folgt damit der dynamischen Entwicklung der Bevölkerung. Dabei wird der Anteil Kinder an der Bevölkerung als konstant angenommen.
- Im Business Case werden nebst den IV-Zahlen auch die eingesparten Rentenzahlungen aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) berechnet. Im Wissen, dass diese Kosteneinsparungen im BVG nicht in den eigentlichen finanziellen Rahmen der IV gehört, ist diese Entwicklung parallel aufzuzeigen. Im Rahmen der Diskussionen um die Zukunft der Altersrenten, den Deckungsgraden und den Reserven der Pensionskassen ist diese Betrachtung von grosser Relevanz. Jede neue Rente in der IV führt zu direkten Ausgaben bei den Pensionskassen.

2.3. Ergänzende Überlegungen ohne finanzielle Berechnungen (out of scope)

Sowohl exogene als auch endogene Faktoren mit hohen Unbekannten, volatiler Struktur oder kaum belegbaren, beweisbaren, erhärteten Fakten und Daten, sind in der finanziellen Betrachtungsweise ausgeklammert. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Business Case klar und faktenbasiert ist und bleibt. Erwähnenswert bleiben jedoch einzelne Themen – einerseits zeigt dies, dass an weitere Themen gedacht wurde und andererseits wird die Gesamtsicht des Business Case noch breiter abgestützt.

- Kostenverlagerung auf andere Sozialwerke: Die vom Bundesrat in Auftrag gegebene Studie zur Kostenentwicklung in der Sozialhilfe vom 06.09.2017 zeigt auf, dass die Hauptgründe der Zunahme von Sozialhilfebezügern/-bezügerinnen sowie die damit verbundenen Kosten nicht auf die IVG-Revisionen zurückzuführen sind. Hingegen hat eine Senkung des IV-Rentenbestandes bzw. der Neurentenzusprachen einen direkten Einfluss auf die Ergänzungsleistungskosten (EL). Ein nicht zu unterschätzender Teil aller IV-Renten-Bezüger/innen erhält Ergänzungsleistungen. Dank Senkung der IV-Neurentenzusprachen und somit indirekt des Rentenbestandes wird die EL entsprechend entlastet.
- Die Fragestellung «was gilt als erfolgreiche berufliche Integration» kann durchaus je nach Blickwinkel unterschiedlich betrachtet werden. IV-rechtlich wird diese Frage indirekt mit Art. 8a des IVG beantwortet: «Massnahmen müssen geeignet sein, die Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern...». Lässt der Gesundheitszustand einer versicherten Person eine gleiche oder adaptierte Erwerbstätigkeit im Arbeitsmarkt zu, so entfällt ein Anspruch auf eine IV-Rente. Ausgenommen ist natürlich die teilweise Erwerbsfähigkeit, welche zu einer IV-Teilrente führen kann. Personen, die gesundheitlich erwerbsfähig sind, aber ohne Stelle bleiben, gelten von Gesetzes wegen als arbeitslos. Damit wechselt die Zuständigkeit infolge gesetzlicher Trennung zwischen IV und Arbeitslosenversicherung (ALV), zur ALV.

Die im vorherigen Absatz eingangs gestellte Frage ist überdies irreführend. Richtig müsste die Fragestellung lauten «was wäre, wenn keine Massnahmen für die berufliche Integration gemacht würden». Die Antwort hierzu dürfte wohl lauten, dass eine neue IV-Rente zugesprochen wird (inkl. Invaliditätsrente aus der 2. Säule und möglichem EL-Bezug) oder für die versicherte Person nur noch der Sozialhilfebezug übrig bleibt.

- Das wirtschaftliche Umfeld hat sich seit 2003 mehrfach gewandelt. Es ist ebenso komplex wie vielschichtig mit ganz unterschiedlichen Auswirkungen auf die Sozialsysteme der Schweiz. Alleine zu den Stichworten wie Wirtschaftswachstum, Immigration, Finanzkrise, Wechselkurs-Aufhebung des Euro, Arbeitslosenquote usw. sind mehrfache Studien und Berichte vorhanden. Aus dem Wirtschaftsumfeld lassen sich keine konkreten und vor allem keine beweisbaren Folgerungen auf diesen hier gerechneten Business Case ableiten.
- Eine erfolgreiche Integration in der Berufswelt gilt auch als eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft. Integration bedeutet nicht nur ein Erwerbseinkommen und Tagesstrukturen. Eine Arbeit zu haben, bedeutet soziale Akzeptanz, Teilhabe an der Gesellschaft und Vermittlung eines persönlichen Selbstwertgefühls. Dies alles hat langfristig positive Auswirkungen auf das Gesamtsystem der Schweiz.

3. Konkrete Art der zu rechnenden Aufwendungen und Einsparungen

3.1. Politische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag

Ab dem Jahr 1990 ist die Invalidenversicherung infolge der jährlich zunehmenden Aufwendungen in eine Verschuldung geraten. Das Defizit verschlechterte sich in den Folgejahren weiter und nahm teilweise massiv zu. Aufgrund dieses Umstandes wurden von Seiten des Gesetzgebers Massnahmen getroffen. Die vom Gesetzgeber definierte strategische Zielsetzung lautete, in der Invalidenversicherung einerseits eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen und andererseits längerfristig die Entschuldung sicherzustellen. Die Folge dieser definierten Zielsetzung waren die 4., 5. und 6. IVG-Revision, welche per 01.01.2004, 01.01.2008 bzw. 01.01.2012 in Kraft getreten sind. Diese Revisionen waren im Speziellen davon geprägt, dass mit zusätzlichen Aufwendungen und Investitionen die jährlichen Ausgaben entsprechend reduziert werden. Das Ziel der finanziellen Gesundung der Invalidenversicherung wird damit nicht mit einem «reinen Sparpaket» verfolgt. Die zusätzlichen Investitionen sollten jedoch geeignet sein, das Defizit entsprechend zu verringern und langfristig die Entschuldung sicherzustellen. Konkret: Um die Zielsetzung der Entschuldung zu erreichen, müssen die

Einsparungen dabei höher sein als die zusätzlichen neuen Investitionen.

3.2. Aufwendungen

Mit dem Ausbau von Leistungen, Massnahmen und Personal im Rahmen der 4./5./6. IVG-Revisionen sind zusätzliche Aufwendungen in diesen Bereichen entstanden. Diese zusätzlichen Aufwendungen sind in den folgenden Kostenarten enthalten:

- Taggelder
- Frühinterventionsmassnahmen
- Integrationsmassnahmen
- Massnahmen beruflicher Art
- Abklärungsmassnahmen
- Verwaltungskosten der IV-Stellen

Werden die Ausgaben der obenerwähnten Kostenarten des Jahres 2003 mit den Folgejahren verglichen, so ist eine entsprechende Zunahme der Aufwendungen eine direkte, bewusst gewollte Folge der IVG-Revisionen seit 2004. Diesen Investitionen müssen entsprechend tiefere Kosten bei den Rentenzahlungen (mit Abstand grösste Ausgabenposition in der IV-Rechnung) folgen.

3.3. Einsparungen

Der Fokus der finanziellen Einsparungen lag bei den drei erwähnten IVG-Revisionen vollumfänglich bei der Senkung der Rentenkosten. Die in Kapitel 3.2. erwähnten Ausgaben müssen geeignet sein, die Rentenkosten substantiell zu senken, um die strategische Zielsetzung der Invalidenversicherung zu erreichen. Wie unter 2.2. erwähnt, ist dabei auf die Anzahl der neu zugesprochenen Renten abzustützen.

Wird die Anzahl der zugesprochenen Neurenten des Jahres 2003 mit den Folgejahren verglichen, so ist ein entsprechender Rückgang eine direkte, politisch gewollte Folge der IVG-Revisionen.

3.4. Reduktion der Neurentenzusprachen infolge höherer gesetzlicher Anforderungen

Der Rückgang der Neurentenzusprachen ist nicht nur auf die verstärkte und erfolgreichere Eingliederungsarbeit zurückzuführen. Mit den erwähnten IVG-Revisionen ist auch die Eintrittshürde für eine Rente erhöht worden. Die zentrale Frage ist daher, wie hoch ist der Rückgang der Neurenten infolge aller Massnahmen der beruflichen Eingliederung bzw. wie hoch ist der Rückgang der Neurenten infolge der gesetzlich höheren Anforderungen für eine IV-Rente.

Ein ganz besonderer Umstand in der Organisation der Durchführung bzw. der IV-Stellen kann diese Frage abschliessend beantworten. Beim Vollzug des gesetzlichen Auftrages setzen sämtliche kantonale IV-Stellen einerseits den Auftrag «Eingliederung vor Rente» um, und andererseits gelten die gesetzlich höheren Anforderungen für das Zusprechen einer IV-Rente. Die IV-Stelle für Versicherte mit Wohnsitz im Ausland (IV-Stelle 27) kennt keine Massnahmen der beruflichen Eingliederung. Ein Rückgang der Neurentenzusprachen bei der IV-Stelle 27 basiert damit einzig auf den höheren gesetzlichen Anforderungen für eine IV-Rente. Dieser Wert des Neurentenrückganges eignet sich damit bestens als «Referenzwert». Ein stärkerer Rückgang der Neurenten bei den kantonalen IV-Stellen gegenüber der Neurentenreduktion der IV-Stelle 27 ist somit auf Massnahmen der beruflichen Eingliederung zurückzuführen.

Um den richtigen Referenzwert zu erhalten, ist das Verhältnis zwischen Anmeldungen und Rentenzusprachen zu berücksichtigen bzw. die Entwicklung dieser Werte. Die konkrete Auswertung der IV-Stelle 27 (Anhang I) zeigt auf, dass der Rückgang der Neurenten ab der 4. IVG-Revision bis zur 5. IVG-Revision zwischen 5.6 % und 15.0 % pro Jahr liegt. Ab der 5. IVG-Revision liegt der Rückgang zwischen 24.9 % und 33.3 % pro Jahr. Durchschnittlich liegt der Wert für die Jahre 2004 - 2007 bei

10.5 % und für die Jahre 2008 bis 2016 bei 26.3 %. Für die Berechnung des Business Case wird ein «worst case»-Wert von 15 % Neurentenrückgang (2004 - 2007) zu Grunde gelegt, ab 2008 ein «worst case»-Wert von 30 % Neurentenrückgang. Liegt der Rückgang der Neurenten der kantonalen IV-Stellen in den Jahren 2004 - 2007 über 15% bzw. in den Jahren 2008 - 2016 über 30 %, so ist dies ausschliesslich auf die erfolgreiche Arbeit im Zusammenhang mit der beruflichen Eingliederung und dessen Massnahmen zurückzuführen.

3.5. Werte für das Basisjahr 2003 unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstum

Ein Vergleich der Folgejahre mit den Werten des Basisjahres 2003 hat unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums zu erfolgen. Damit wird der Dynamik des Bevölkerungswachstums entsprechend Rechnung getragen. Das BSV verfügt über die entsprechenden Statistiken, welche seit 2008 jährlich und davor alle drei Jahre erhoben werden. Die Werte des Basisjahres 2003 sind mit dem «dynamischen Faktor des Bevölkerungswachstums» jeweils für die Folgejahre entsprechend anzupassen, um dann für das jeweilige Jahr einen Vergleich mit den effektiv erzielten Werten erheben zu können.

Nicht alle Werte des Basisjahres unterliegen der erwähnten Dynamik des Bevölkerungswachstums. Die durchschnittlichen jährlichen Kosten einer IV-Rente sowie einer Kinderrente entsprechen den effektiven Kosten gemäss der jährlichen BSV-Statistik (Anhang II).

4. Verwendete Daten für Basis- und Entwicklungswerte

4.1. Grundsatz

Der vorliegende Case stützt auf offizielle vom BSV veröffentlichte und somit gesicherte Daten ab. Damit entspricht dieser Case den Anforderungen an die Datenqualität für aussagekräftige Berechnungen. Die Werte sind in den IV-Statistiken erfasst, veröffentlicht und – mit wenigen Ausnahmen - direkt (ohne Umrechnung) ablesbar. Die konkrete durchschnittliche Rentendauer einer IV-Rente/Kinderrente ist vom BSV nicht direkt ausgewiesen. Dank anderer statistischer Daten kann die Rentendauer sehr genau errechnet werden (siehe unter Kapitel 4.13. und 4.14.).

Die vom BSV veröffentlichten IV-Daten im Tabellenteil der IV-Statistik stellen jeweils nebst dem aktuellen Jahr auch die vergangenen drei Jahre dar. Dieser Umstand erleichtert die Vergleichbarkeit bzw. vereinfacht die Vorgehensweise.

Die Werte für das Basisjahr basieren auf der IV-Statistik BSV, Tabellenteil, aus dem Jahre 2006. Mit der Verwendung des Tabellenteils aus dem Jahre 2006 sind einerseits alle Daten des Jahres 2003 dokumentiert und andererseits sind damit sowohl Datenkonsistenz als auch Art der Darstellung aller IV-Statistik-Tabellenteile bis ins Jahr 2016 (Dauer des Business Case) sichergestellt.

Die Werte für die Entwicklungsjahre basieren auf der IV-Statistik BSV, Tabellenteil, aus den Jahren 2007 (für die Jahre 2004 – 2006), 2010 (für die Jahre 2007 – 2010), 2013 (für die Jahre 2011 – 2013) und 2016 (für die Jahre 2014 – 2016).

Die Details aller verwendeten IV-Statistik-Tabellenteile sind im Anhang dokumentiert:

- Anhang III: Basiswerte des Jahres 2003
- Anhang IV: Entwicklungswerte der Betriebsrechnungen der IV 2004 – 2016
- Anhang V: Entwicklungswerte der IV-Neurentenzusprachen 2004 – 2016
- Anhang VI: Entwicklungswerte der Kinderrenten 2004 – 2016
- Anhang VII: BVG Rentenstatistik aus dem Jahre 2014

4.2. Anzahl gewichtete Neurenten

Der Wert für die Berechnung der Anzahl «gewichteter» Neurenten errechnet sich aus den einzelnen Teilrenten (ganze, dreiviertel, halbe oder viertel Renten) aufgerechnet auf eine ganze Rente.

4.3. Anzahl Kinderrenten

Der Wert für die Berechnung der Anzahl Kinderrenten errechnet sich aus den Zusatzrenten «Kinder bei Vater bzw. Mutter».

4.4. Kosten für Taggelder

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre.

4.5. Kosten für Frühinterventionsmassnahmen

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre. Für das Basisjahr 2003 sind hierzu keine Kosten vorhanden, da diese Leistungsart erst mit der 5. IVG-Revision im Jahre 2008 eingeführt worden ist.

4.6. Kosten für Integrationsmassnahmen

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre. Für das Basisjahr 2003 sind hierzu keine Kosten vorhanden, da diese Leistungsart erst mit der 5. IVG-Revision im Jahre 2008 eingeführt worden ist.

4.7. Kosten für Massnahmen beruflicher Art

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre.

4.8. Kosten für Abklärungsmassnahmen

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre. Diese Werte umfassen Kosten für die medizinische Abklärung (z.B. Gutachten) und für berufliche Abklärung (z.B. externe Berufsberatung).

4.9. Kosten der IV-Stellen

Dieser Wert entspricht den jeweiligen effektiv und konkret ausgewiesenen Kosten in der Betriebsrechnung der IV der entsprechenden Jahre. Die ausgewiesenen Werte umfassen die Gesamtkosten der IV-Stellen – den Personalaufwand, den Sachaufwand inklusive Informatik, den Raumaufwand sowie den Dienstleistungsaufwand Dritter abzüglich allfälliger Verwaltungserträge.

4.10. Durchschnittliche Kosten einer jährlichen IV-Rente

Der Wert für die Berechnung der durchschnittlichen Kosten einer jährlichen IV-Rente ergibt sich durch die statistisch ausgewiesenen Rentenzahlungen geteilt durch die Anzahl der IV-Rentenbezüger/innen.

4.11. Durchschnittliche Kosten einer jährlichen Kinderrente

Der Wert für die Berechnung der durchschnittlichen Kosten einer jährlichen Kinderrente ergibt sich durch die statistisch ausgewiesenen Kinderrentenzahlungen geteilt durch die Anzahl der Kinderrentenbezüger/innen.

4.12. Erwerbstätige Bevölkerung

Diese Zahl (Anzahl Personen im Alter von 18 bis 64/65) basiert auf der vom BSV gelieferten Datengrundlage vom 05.04.2017. Ab dem Jahre 2008 wird die erwerbstätige Bevölkerung jährlich statistisch erfasst; vor dem Jahre 2008 war dies alle drei Jahre der Fall.

4.13. Durchschnittliche IV-Rentendauer

Das BSV hat zur Frage der Rentendauer bis heute keine konkreten Statistiken veröffentlicht. Um eine Rente kapitalisieren zu können, sind die Werte der Rentenhöhe und Rentendauer notwendig. Die Rentenhöhe ist jährlich statistisch ausgewiesen (siehe Kapitel 4.10.). Die Berechnung der Rentendauer erfolgte mit zwei vollständig voneinander unabhängigen Methoden. Mit dieser Vorgehensweise ist sichergestellt, dass die errechnete Rentendauer hohe Verlässlichkeit erreicht. Beide Methoden ergeben eine durchschnittliche Rentenlaufzeit von 21 Jahren, wobei die Methode 1 aufgrund der schweizweiten Daten sicherlich etwas präziser sein dürfte. Die nachfolgenden Erklärungen zur Errechnung der durchschnittlichen Rentendauer zeigen, dass die Berechnungslogik sehr fundiert ist und der errechnete Wert der Realität entspricht (auch wenn seitens BSV dazu bisher keine offiziellen Statistiken erhoben wurden). Allenfalls bestehen kleinste Abweichungen, welche sich aber sowohl zu Ungunsten wie auch zu Gunsten der errechneten Rentendauer auswirken könnten.

Methode 1: Die vom BSV veröffentlichten Jahresberichte «IV-Statistik» zeigen ab 2011 jeweils bei der Neurentenquote, wie die Verteilung der Neurentenzusprachen nach Alter sortiert (Alterssegmente im 5-Jahres-Schritt, siehe Anhang VIII), erfolgt ist. Wird anhand dieser Angaben die Rentendauer hochgerechnet, so ergibt sich über alle Jahre hinweg betrachtet (2011 - 2016) ein Durchschnitt von ca. 21 Jahren Rentenlaufzeit bis zum AHV-Rentenalter. Die Frage, ob die Berechnung bis zum Übertritt ins AHV-Rentenalter korrekt ist, kann eindeutig mit «ja» beantwortet werden. Der Hauptgrund für ein vorzeitiges Erlöschen einer IV-Rente ist gemäss Statistik das Ableben von IV-Rentner/innen. Dieses Todesfall-Risiko ist in der Abdiskontierung (gemäss Kapitel 4.15.) enthalten. Der zweite Hauptgrund für eine vorzeitige Aufhebung einer IV-Rente ist infolge eines Rentenrevisionsverfahrens. Die Netto-Bilanz aus Rentenerhöhungen bzw. Rentensenkungen infolge Rentenrevisionsverfahren ist seit dem Jahr 2004 praktisch bei null. Zudem sind die Rentenerhöhungen bei den jährlich ausgewiesenen Neurenten mitgerechnet, was zu entsprechend höheren Werten bei den Neurenten führt und damit verbunden die Rentenzahlungskosten im Business Case mit hochgerechnet sind. Somit sind die beiden Hauptgründe von vorzeitigen IV-Renteneinstellungen (Todesfall und/oder Rentenrevisionen) berücksichtigt. Alle anderen Gründe von vorzeitigen Renteneinstellungen sind vernachlässigbar. Damit kann zweifelsfrei die Rentendauer bis zum Übertritt ins AHV-Rentenalter gerechnet werden.

Methode 2: Die IV-Stelle Zürich hat anhand eines Business Case für die Eingliederung eine durchschnittliche Rentendauer von ebenfalls 21 Jahren errechnet (siehe Anhang VIII). Zur Erläuterung dieser Tabelle bzw. der Dauer von 21 Jahren folgende Erklärungen dazu. Der errechnete Mittelwert

der kapitalisierten Rente liegt gemäss der Tabelle (siehe Seite 45 unten) CHF 421'637.--. Wird dieser Wert durch die ausgewiesene monatliche Rente von CHF 1'634.—geteilt, ergibt sich eine Dauer von insgesamt 258 Monaten. Diese entspricht 21,5 Jahren.

Die konkret verwendete Rentendauer unter Berücksichtigung der notwendigen Abdiskontierung und Mortalität (siehe Kapitel 4.15.) beträgt für den Business Case 14,9 Jahre (siehe Anhang X).

4.14. Durchschnittliche Kinderrentendauer

Zur Berechnung der durchschnittlichen Dauer einer Kinderrente gibt es keine gesicherten Daten (weder seitens BSV noch seitens IV-Stellen). Die hohe Anzahl der Kinderrenten lässt jedoch eine sehr einfache Berechnungsart zu – diejenige nach dem «Gesetz der grossen Zahl». Dieses mathematische Verfahren korrigiert leichte Schwankungen, welche in den einzelnen Jahren inklusive dem Basisjahr enthalten sind. Die Berechnung basiert auf der gesetzlichen Grundlage, dass ein Anspruch auf Kinderrenten für Kinder bis zum 18. Lebensjahr bzw. bis zum 25. Lebensjahr in Ausbildung besteht. Im Maximalfall dauert eine Kinderrente somit 18 oder 25 Jahre, im Minimalfall einen Monat. Im Durchschnitt ergibt dies 9 oder 12,5 Jahre Rentendauer. Da etwa 80 % aller in der Schweiz lebenden Kinder mit 18 Jahren eine erste Ausbildung absolviert haben und 20 % erst mit dem Alter 25, ergibt sich eine durchschnittliche Dauer der Kinderrente von 9,5 Jahren. Diese Einteilung nach 80/20 ist sehr konservativ gerechnet (siehe Bildungsbericht Schweiz 2014).

Die konkret verwendete Rentendauer unter Berücksichtigung der notwendigen Ab-Diskontierung und Mortalität (siehe Kapitel 4.15.) beträgt für den Business Case 8,1 Jahre (siehe Anhang XI).

4.15. Kapitalisierung der IV-Renten und Kinderrenten

Werden die Renten, welche in den Folgejahren zu bezahlen sind, zu Beginn kapitalisiert, so ist eine entsprechende Abdiskontierung notwendig. Solche Kapitalisierungsmechanismen sind in verschiedensten Rechtsgeschäften standardisiert und etabliert (siehe Anhang IX). Auch in der Schweiz rechnen die Versicherungen nach einheitlichen Grundsätzen. Im Sozialversicherungswesen und bei den Privatversicherern ist der «Capitalisator» im Rentenkaptalisierungssystem «Leonardo» das schweizweit offizielle und auch vom Bundesgericht anerkannte Rentenkaptalisierungssystem. Einerseits ist in diesem Programm die Mortalitätsrate eingerechnet und andererseits ein Zinssatz von 3,5% zur Abdiskontierung. Obwohl dieser Satz heute als sehr hoch erscheint, wird dieser weiterhin vom Bundesgericht gestützt (BGE 4A_543 und 545/2015 vom 14.03.2016 / BGE 4A_122/2016 vom 04.07.2016). Für die Berechnung eines Business Case ist es dabei nicht relevant, ob die Rentendauer oder der Rentenbetrag abdiskontiert wird - das Schlussresultat ist immer dasselbe. Die Abdiskontierung erfolgt daher in sämtlichen Berechnungen und Datenzellen auf der Rentendauer (siehe auch Kapitel 4.13. sowie 4.14. letzter Abschnitt).

4.16. Durchschnittliche Kosten einer Invaliditätsrente aus der Beruflichen Vorsorge (BVG)

Aus dem BVG ist ein Wert für eine durchschnittliche Invaliditätsrente von CHF 15'000.— pro Jahr veranschlagt (konservativ). Dieser Betrag liegt gemäss der BVG-Rentenstatistik ca. 6 % tiefer als die im 2013 und 2014 effektiv ausgewiesenen Werte.

5. Ergebnis Business Case pro Jahr

5.1. Basisjahr 2003

Basisdaten 2003 inkl. Datenquellen			
Datenarten	Basiswerte (Jahr 2003)	Grössenordnung der Basiswerte	Datenquelle
Anzahl erwerbsfähige Bevölkerung (18 bis AHV-Alter)	4'549'968	Personen	BSV, Roland Bohren aus Wirkungsindikatoren
Anzahl gewichtete Neurenten	22'109.25	gewichtete Renten	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 88
Anzahl Kinderrenten	102'338	einfache Renten	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 28
Kosten für Taggelder	319.4	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Kosten für Frühinterventions-Massnahmen	0.0	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Kosten für Integrations-Massnahmen	0.0	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Kosten für Massnahmen beruflicher Art	335.5	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Kosten für Abklärungsmassnahmen	47.6	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Kosten der IV-Stellen	200.5	in Mio. CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seite 2
Durchschnittliche Kosten einer jährlichen IV-Rente	15'828	in CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seiten 28+29
Durchschnittliche IV-Rentendauer	21.0	in Jahren	Berechnungsmethoden gemäss 4.13., siehe Seite 13.
Durchschnittliche IV-Rentendauer abdiskontiert inkl. Mortalitätsrate	14.9	in Jahren	Leonardo, offizielles Rentenkapitalisierungsprogramm
Durchschnittliche Kosten einer jährlichen Kinderrente	5'851	in CHF	IV-Statistik 2006 BSV, Tabellenteil, Seiten 28+29
Durchschnittliche Kinderrentendauer	9.5	in Jahren	Annahme aufgrund "Gesetz der Grossen Zahl"
Durchschnittliche Kinderrentendauer abdiskontiert inkl. Mortalitätsrate	8.1	in Jahren	Leonardo, offizielles Rentenkapitalisierungsprogramm

5.2. Business Case 2004 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2004			
Konkrete Finanzwerte	2004 in CHF (Kosten-Hochrechnung)	2004 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2004
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			208'800'288
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			15'890'239
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			197'939'981
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	319'400'000	352'100'000	32'700'000
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	335'500'000	351'100'000	15'600'000
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	47'600'000	150'400'000	102'800'000
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	200'500'000	225'200'000	24'700'000
Business Case 2004 IV + BVG			598'430'509
Business Case 2004 nur IV			400'490'527
Datenarten	2004 (Hochrechnung)	2004 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	22'109.25		
Korrektur Hochrechnung worst case um 15% gemäss Berechnungen IVS 27	3'316.39		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	18'792.86	19'678.50	885.64
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	15'823	15'823	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'430'656'004	4'639'456'292	208'800'288
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			885.64
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			334.77
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			5'860
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			15'890'239
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			885.64
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invaldität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			197'939'981

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.3. Business Case 2005 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2005			
Konkrete Finanzwerte	2005 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2005 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2005
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-562'619'190
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-42'823'719
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-522'912'686
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	331'280'781	360'500'000	29'219'219
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	347'979'655	368'500'000	20'520'345
Kosten / Mehrkosten für Abklärungs-massnahmen	49'370'586	116'700'000	67'329'414
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	207'958'036	217'600'000	9'641'964
Business Case 2005 IV + BVG			-1'001'644'653
Business Case 2005 nur IV			-478'731'966
Datenarten	2005 (Hochrechnung)	2005 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	22'931.65		
Korrektur Hochrechnung worst case um 15% gemäss Berechnungen IVS 27	3'439.75		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	19'491.90	17'152.25	-2'339.65
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'139	16'139	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'687'239'615	4'124'620'425	-562'619'190
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-2'339.65
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-884.39
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			5'978
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-42'823'719
BVG-Rente infolge Invalidität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-2'339.65
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-522'912'686

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.4. Business Case 2006 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2006			
Konkrete Finanzwerte	2006 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2006 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2006
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'714'817'239
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-130'846'204
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'599'344'561
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	331'280'781	354'300'000	23'019'219
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	347'979'655	372'100'000	24'120'345
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	49'370'586	123'600'000	74'229'414
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	207'958'036	229'900'000	21'941'964
Business Case 2006 IV + BVG			-3'301'697'062
Business Case 2006 nur IV			-1'702'352'500
Datenarten	2006 (Hochrechnung)	2006 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	22'931.65		
Korrektur Hochrechnung worst case um 15% gemäss Berechnungen IVS 27	3'439.75		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	19'491.90	12'336.00	-7'155.90
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'083	16'083	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'670'975'570	2'956'158'331	-1'714'817'239
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-7'155.90
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'704.93
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			5'972
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-130'846'204
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-7'155.90
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invaldität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'599'344'561

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.5. Business Case 2007 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2007			
Konkrete Finanzwerte	2007 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2007 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2007
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'452'367'720
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-111'654'440
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'324'830'686
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	331'280'781	356'100'000	24'819'219
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	0	0
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	347'979'655	365'300'000	17'320'345
Kosten / Mehrkosten für Abklärungs-massnahmen	49'370'586	143'300'000	93'929'414
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	207'958'036	256'400'000	48'441'964
Business Case 2007 IV + BVG			-2'704'341'904
Business Case 2007 nur IV			-1'379'511'218
Datenarten	2007 (Hochrechnung)	2007 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	22'931.65		
Korrektur Hochrechnung worst case um 15% gemäss Berechnungen IVS 27	3'439.75		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	19'491.90	13'564.25	-5'927.65
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'444	16'444	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'775'820'573	3'323'452'852	-1'452'367'720
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-5'927.65
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'240.65
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'152
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-111'654'440
BVG-Rente infolge Invalidität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-5'927.65
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'324'830'686

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.6. Business Case 2008 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2008			
Konkrete Finanzwerte	2008 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2008 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2008
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-678'929'397
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-52'940'260
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-622'794'823
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	333'848'073	379'400'000	45'551'927
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	2'800'000	2'800'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	2'900'000	2'900'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	350'676'357	362'300'000	11'623'643
Kosten / Mehrkosten für Abklärungs-massnahmen	49'753'188	154'900'000	105'146'812
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	209'569'626	318'600'000	109'030'374
Business Case 2008 IV + BVG			<u>-1'077'611'724</u>
Business Case 2008 nur IV			<u>-454'816'901</u>
Datenarten	2008 (Hochrechnung)	2008 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	23'109.36		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	6'932.81		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	16'176.55	13'390.00	-2'786.55
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'352	16'352	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	3'941'333'269	3'262'403'872	-678'929'397
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-2'786.55
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-1'053.32
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'205
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-52'940'260
BVG-Rente infolge Invalidität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-2'786.55
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-622'794'823

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.7. Business Case 2009 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2009			
Konkrete Finanzwerte	2009 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2009 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2009
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-973'931'339
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-75'974'574
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-869'529'795
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	336'953'224	400'800'000	63'846'776
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	10'800'000	10'800'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	14'100'000	14'100'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	353'938'030	426'400'000	72'461'970
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	50'215'947	185'200'000	134'984'053
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	211'518'852	322'200'000	110'681'148
Business Case 2009 IV + BVG			-1'512'561'762
Business Case 2009 nur IV			-643'031'967
Datenarten	2009 (Hochrechnung)	2009 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	23'324.31		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	6'997.29		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	16'327.01	12'436.50	-3'890.51
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'801	16'801	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'087'221'323	3'113'289'984	-973'931'339
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-3'890.51
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-1'470.61
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'378
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-75'974'574
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-3'890.51
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000.00
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.9
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-869'529'795

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.8. Business Case 2010 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2010			
Konkrete Finanzwerte	2010 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2010 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2010
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'114'530'462
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-87'065'806
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-998'504'266
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	341'629'063	423'000'000	81'370'937
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	17'200'000	17'200'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	19'500'000	19'500'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	358'849'563	469'100'000	110'250'437
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	50'912'785	140'000'000	89'087'215
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	214'454'061	406'000'000	191'545'939
Business Case 2010 IV + BVG			-1'691'146'005
Business Case 2010 nur IV			-692'641'739
Datenarten	2010 (Hochrechnung)	2010 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	23'647.97		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'094.39		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	16'553.58	12'086.00	-4'467.58
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'743	16'743	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'129'633'342	3'015'102'880	-1'114'530'462
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-4'467.58
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-1'688.75
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'365
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-87'065'806
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-4'467.58
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-998'504'266

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.9. Business Case 2011 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2011			
Konkrete Finanzwerte	2011 in CHF (Kosten-Hochrechnung)	2011 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2011
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'115'840'169
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-87'315'341
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-985'724'531
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	345'974'758	443'900'000	97'925'242
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	21'800'000	21'800'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	22'400'000	22'400'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	363'414'312	495'100'000	131'685'688
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	51'560'421	145'900'000	94'339'579
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	217'182'026	414'300'000	197'117'974
Business Case 2011 IV + BVG			-1'623'611'559
Business Case 2011 nur IV			-637'887'028
Datenarten	2011 (Hochrechnung)	2011 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	23'948.79		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'184.64		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	16'764.15	12'353.75	-4'410.40
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'980	16'980	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'241'363'627	3'125'523'458	-1'115'840'169
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-4'410.40
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-1'667.13
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'466
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-87'315'341
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-4'410.40
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-985'724'531

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.10. Business Case 2012 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2012			
Konkrete Finanzwerte	2012 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2012 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2012
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'314'018'781
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-102'883'608
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'164'359'742
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	349'375'094	459'900'000	110'524'906
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	27'700'000	27'700'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	30'100'000	30'100'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	366'986'048	499'600'000	132'613'952
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	52'067'171	131'600'000	79'532'829
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	219'316'551	453'400'000	234'083'449
Business Case 2012 IV + BVG			-1'966'706'996
Business Case 2012 nur IV			-802'347'253
Datenarten	2012 (Hochrechnung)	2012 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	24'184.16		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'255.25		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	16'928.91	11'719.25	-5'209.66
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	16'928	16'928	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'269'932'395	2'955'913'614	-1'314'018'781
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-5'209.66
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-1'969.25
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'450
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-102'883'608
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-5'209.66
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invaldität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'164'359'742

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.11. Business Case 2013 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2013			
Konkrete Finanzwerte	2013 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2013 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2013
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'557'515'393
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-122'089'706
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'370'248'146
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	355'085'585	490'300'000	135'214'415
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	32'600'000	32'600'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	40'900'000	40'900'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	372'984'388	545'400'000	172'415'612
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	52'918'202	145'600'000	92'681'798
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	222'901'251	458'900'000	235'998'749
Business Case 2013 IV + BVG			-2'340'042'671
Business Case 2013 nur IV			-969'794'525
Datenarten	2013 (Hochrechnung)	2013 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	24'579.45		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'373.83		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	17'205.61	11'074.75	-6'130.86
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	17'050	17'050	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'371'000'256	2'813'484'864	-1'557'515'393
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'130.86
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'317.47
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'504
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-122'089'706
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'130.86
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'370'248'146

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.12. Business Case 2014 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2014			
Konkrete Finanzwerte	2014 in CHF (Kosten-Hochrechnung)	2014 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2014
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'572'965'279
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-122'953'970
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'385'058'948
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	358'305'440	518'300'000	159'994'560
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	38'600'000	38'600'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	45'300'000	45'300'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	376'366'547	557'000'000	180'633'453
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	53'398'056	157'700'000	104'301'944
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	224'922'482	453'900'000	228'977'518
Business Case 2014 IV + BVG			-2'323'170'721
Business Case 2014 nur IV			-938'111'773
Datenarten	2014 (Hochrechnung)	2014 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	24'802.33		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'440.70		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	17'361.63	11'164.50	-6'197.13
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	17'035	17'035	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'406'755'415	2'833'790'137	-1'572'965'279
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'197.13
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'342.52
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'480
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-122'953'970
BVG-Rente infolge Invalidität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'197.13
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'385'058'948

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.13. Business Case 2015 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2015			
Konkrete Finanzwerte	2015 in CHF (Kosten-Hochrechnung)	2015 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2015
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'554'825'015
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-121'680'781
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'365'238'847
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	362'228'051	549'700'000	187'471'949
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	41'000'000	41'000'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	52'200'000	52'200'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	380'486'885	569'700'000	189'213'115
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	53'982'640	158'800'000	104'817'360
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	227'384'860	465'700'000	238'315'140
Business Case 2015 IV + BVG			-2'228'727'077
Business Case 2015 nur IV			-863'488'230
Datenarten	2015 (Hochrechnung)	2015 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	25'073.86		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'522.16		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	17'551.70	11'443.25	-6'108.45
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	17'083	17'083	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'467'552'107	2'912'727'092	-1'554'825'015
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'108.45
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'308.99
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'506
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-121'680'781
BVG-Rente infolge Invaldität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'108.45
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invaldität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'365'238'847

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

5.14. Business Case 2016 zum Basisjahr 2003

Business Case-Berechnung für das Jahr 2016			
Konkrete Finanzwerte	2016 in CHF (Kosten- Hochrechnung)	2016 in CHF Kosten effektiv	Einsparungen / Mehrkosten CHF Resultat Business Case 2016
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Neurenten			-1'574'352'510
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus IV-Kinderrenten			-122'960'580
Kapitalisierte und abdiskontierte Kosteneinsparungen aus BVG-Neurenten			-1'384'492'446
Kosten / Mehrkosten für Taggelder	366'043'889	615'200'000	249'156'111
Kosten / Mehrkosten für Frühinterventions-Massnahmen	0	41'500'000	41'500'000
Kosten / Mehrkosten für Integrations-Massnahmen	0	61'700'000	61'700'000
Kosten / Mehrkosten für Massnahmen beruflicher Art	384'495'069	589'100'000	204'604'931
Kosten / Mehrkosten für Abklärungsmassnahmen	54'551'312	172'200'000	117'648'688
Kosten / Mehrkosten der IV-Stellen	229'780'212	454'300'000	224'519'788
Business Case 2016 IV + BVG			-2'182'676'018
Business Case 2016 nur IV			-798'183'572
Datenarten	2016 (Hochrechnung)	2016 effektiv	Differenz / Resultat
IV-Rente			
Anzahl gewichtete Neurenten	25'338.00		
Korrektur Hochrechnung worst case um 30% gemäss Berechnungen IVS 27	7'601.40		
Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"	17'736.60	11'542.00	-6'194.60
Durchschnittliche jährliche IV-Rente in CHF	17'057	17'057	
Durchschnittliche Dauer IV-Renten (abdiskontiert inkl. Mortalität)	14.9	14.9	
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Neurenten in CHF	4'507'743'730	2'933'391'221	-1'574'352'510
Kinderrente			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'194.60
Veränderung Anzahl Kinderrenten gemäss Faktor von 37,8%			-2'341.56
Durchschnittliche jährliche Kinderrente in CHF			6'483
Durchschnittliche Dauer Kinderrente (abdiskontiert inkl. Mortalität)			8.10
Kapitalisierten Kosten der Rentenleistungen aus Kinderrenten in CHF			-122'960'580
BVG-Rente infolge Invalidität			
Veränderung Anzahl gewichtete Neurenten "business-case-relevant"			-6'194.60
Durchschnittliche jährlich BVG-Invalidenrente in CHF			15'000
Durchschnittliche Dauer der BVG-Rente aus Invalidität (analog IV-Renten)			14.90
Kapitalisierten Kosten der BVG-Rentenleistungen aus Neurenten in Mio.CHF			-1'384'492'446

Die Hochrechnungen entsprechen den Werten/Daten aus dem Jahre 2003 (= Basisjahr), korrigiert um den prozentualen Anteil des entsprechenden Bevölkerungswachstums (siehe Anhang II). Damit ist der Vergleich zwischen den effektiv erzielten Werten infolge Umsetzung der IVG-Revisionen mit den Werten, wie sie sich ohne IVG-Revisionen entwickelt hätten, korrekt wiedergegeben.

6. Business Case 2004 bis 2016 Gesamtsicht

6.1. Business Case 2004 bis 2016 nur IV betreffend

Ergebnis des Jahres	Business Case nur IV ohne BVG (in CHF)
2004 (4. IVG-Revision)	400'490'527
2005	-478'731'966
2006	-1'702'352'500
2007	-1'379'511'218
2008 (5. IVG-Revision)	-454'816'901
2009	-643'031'967
2010	-692'641'739
2011	-637'887'028
2012 (6. IVG-Revision)	-802'347'253
2013	-969'794'525
2014	-938'111'773
2015	-863'488'230
2016	-798'183'572
Gesamtperiode 2004 - 2016	-9'960'408'145
Durchschnitt pro Jahr	-766'185'242

6.2. Business Case 2004 bis 2016 die IV und das BVG betreffend

Ergebnis des Jahres	Business Case IV und BVG (in CHF)
2004 (4. IVG-Revision)	598'430'509
2005	-1'001'644'653
2006	-3'301'697'062
2007	-2'704'341'904
2008 (5. IVG-Revision)	-1'077'611'724
2009	-1'512'561'762
2010	-1'691'146'005
2011	-1'623'611'559
2012 (6. IVG-Revision)	-1'966'706'996
2013	-2'340'042'671
2014	-2'323'170'721
2015	-2'228'727'077
2016	-2'182'676'018
Gesamtperiode 2004 - 2016	-23'355'507'641
Durchschnitt pro Jahr	-1'796'577'511

Anhang I

Entwicklung der IV-Renten und IV-Rentenmeldungen der IV-Stelle 27 (Versicherte mit Wohnsitz im Ausland)

<u>Entwicklung IV-Renten und IV-Rentenmeldungen der IV-Stelle 27</u>														
Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl Anmeldungen / Rentengesuche	5856	5888	6143	6468	6871	6970	6895	8670	10216	9432	6804	9963	8664	7964
Anzahl Renten-Zusprachen														
1/1 Rente	1'095	1'164	1'246	1'247	1'237	1'303	1'123	1'545	1'863	1'961	1'443	2'286	2'094	2'086
¾ Rente	127	129	157	186	192	187	197	234	320	332	209	312	219	
½ Rente	187	211	244	238	253	249	244	311	441	460	352	606	514	747
¼ Rente	189	202	218	250	307	267	261	373	438	407	293	469	310	259
TOTAL Renten ungewichtet	1'598	1'706	1'865	1'921	1'989	2'006	1'825	2'463	3'062	3'160	2'297	3'673	3'137	3'092
TOTAL Renten gewichtet	1'331	1'416.75	1'540.25	1'568	1'584.25	1'634.5	1'458	1'969.25	2'433	2'541.75	1'849	2'940.25	2'592.75	2'524.25
Verhältnis gewichtete Renten zu Anmeldungen	22.7%	24.1%	25.1%	24.2%	23.1%	23.5%	21.1%	22.7%	23.8%	26.9%	27.2%	29.5%	29.9%	31.7%
Rückgang der Rentenzusprachen in Prozenten gegenüber dem Basisjahr 2003 (inkl. Beachtung der Anmeldezahlen)	28.3%	24.1%	20.9%	23.5%	27.3%	26.0%	33.3%	28.3%	24.9%	15.0%	14.3%	6.9%	5.6%	0.0%
					6. IVG-Rev.				5. IVG-Rev.				4. IVG-Rev.	
FAZIT aus den obigen Werten:	Die Wirkung der reinen Gesetzesrevisionen und der veränderten Rechtsprechung ohne Massnahmen der beruflichen Integration (diese Massnahme kennt die IVS 27 nicht) haben ab der 4. IVG-Revision zu einer markanten Senkung der Neurenten-Zusprachen geführt.													
Für den Business Case der einzelnen Jahre wird ein Durchschnittswert des Rentenrückganges errechnet, welcher sich aus den einzelnen effektiv errechneten Jahreswerten gemäss obiger Tabelle ergibt. Damit werden auch vorhandene Volatilitäten der einzelnen Jahre geglättet. Zudem wird für die Berechnung des Business Case vom "worst case" ausgegangen. Da sich ab der 5. IVG-Revision die Werte nochmals stark verändert haben, ist dies zu berücksichtigen, indem zwei unterschiedliche Werte errechnet werden. => Als "worst case" für die Jahre 2004 bis 2007 gilt ein Wert von 15% (konkreter Durchschnitt ist 10.5%) Rentenrückgang infolge geänderter Rechtslegung ohne berufliche Integration. => Für die Jahre 2008 bis 2016 gilt als "worst case" ein Wert von 30% (konkreter Durchschnitt ist 26.3%) Rentenrückgang infolge geänderter Rechtslegung ohne berufliche Integration.														
Quelle: interne Statistiken der IV-Stelle 27														

Anhang II

Werte des Basisjahres 2003 sowie Wert-Entwicklung des Basisjahres unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums

Berechnungsgrundlagen für den Erfolgsausweis aus den 4., 5. und 6. IVG-Revision HOCHRECHNUNG der Basisdaten 2003 für die Jahre 2003 - 2016 aufgrund Bevölkerungswachstum														
Ausgangslage: Die Hochrechnung basiert darauf, dass sowohl Kosten als auch Anzahl Neurenten um denselben Faktor steigen, wie das Bevölkerungswachstum zugenommen hat.														
Datenarten	2003 (Basiswerte)	2004 (Hochrechn.)	2005 (Hochrechn.)	2006 (Hochrechn.)	2007 (Hochrechn.)	2008 (Hochrechn.)	2009 (Hochrechn.)	2010 (Hochrechn.)	2011 (Hochrechn.)	2012 (Hochrechn.)	2013 (Hochrechn.)	2014 (Hochrechn.)	2015 (Hochrechn.)	2016 (Hochrechn.)
1) Anzahl erwerbsfähige Bevölkerung (18 bis AHV-Alter)	4549968	4549968	4719214	4719214	4719214	4755766	4800020	4866629	4928535	4976974	5058322	5104190	5160069	5214427
Bevölkerung in Prozent zum Basisjahr 2003	100.00%	100.00%	103.72%	103.72%	103.72%	104.52%	105.50%	106.96%	108.32%	109.38%	111.17%	112.18%	113.41%	114.60%
2) Anzahl Neurenten gewichtet	22109.25	22109.25	22931.65	22931.65	22931.65	23109.36	23324.31	23647.97	23948.79	24184.16	24579.45	24802.3	25073.9	25338.0
2) Anzahl Rentenbestand (Invalidrenten Männer und Frauen)	271039	271039	281121	281121	281121	283299	285934	289902	293590	296476	301321	304054	307382	310620
2) Anzahl Kinderrenten	102338	102338	106145	106145	106145	106967	107962	109460	110853	111942	113772	114804	116060	117283
2) Anzahl Kinderrenten im Verhältnis zum Rentenbestand	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%	37.8%
2) Kosten für Taggelder (Geldleistung) in CHF	319400000	319400000	331280781	331280781	331280781	333848073	336963224	341629063	345974758	349375094	355085585	358305440	362228051	366043889
2) Kosten für Frühinterventions-Massnahmen (IM) in CHF	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2) Kosten für Integrations-Massnahmen (IM) in CHF	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2) Kosten für Massnahmen beruflicher Art (IM) in CHF	335500000	335500000	347979655	347979655	347979655	350676357	353938030	358949563	363414312	366986048	372984388	376366547	380486885	384485069
2) Kosten für Abklärungs-massnahmen (Durchführung) in CHF	47600000	47600000	49370586	49370586	49370586	49753188	50215947	50912765	51560421	52067771	52918202	53398056	539827640	54551312
2) Kosten der IV-Stellen (Verwaltung) in CHF	200500000	200500000	207958036	207958036	207958036	209569261	211518852	214454061	217182026	219316551	222901251	224922482	227384860	229780212
3) Durchschnittliche Kosten jährliche IV-Rente in CHF	15828	15828	16139	16083	16444	16352	16801	16743	16980	16928	17050	17035	17083	17057
3) Durchschnittliche IV-Rentendauer abdiskontiert inkl. Mortalität	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9	14.9
3) Durchschnittliche Kosten jährliche Kinderrente in CHF	5851	5860	5978	5972	6152	6205	6378	6365	6466	6450	6504	6480	6506	6483
3) Durchschnittliche Kinderrentendauer abdiskontiert inkl. Mortalität	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1	8.1
1) gemäss separater Statistik des BSV vom 05.04.2017 sowie den BSV-intern ausgewiesenen Daten zu den Wirkungs-indikatoren.														
2) Die Basiswerte des Jahres 2003 sind mit dem Bevölkerungswachstums-Faktor entsprechend hochgerechnet. Der Anteil der Kinder an der Bevölkerung wird als konstant angenommen.														
3) Die ausgewiesenen Werte der einzelnen Jahre sind KEINE Hochrechnungen aufgrund des Bevölkerungswachstums, sondern entsprechend den echten Werten gemäss der BSV-Statistiken (Jahresbericht und Tabellen teil aus dem Jahre 2006 für die Jahre 2003-2006 und aus dem Jahre 2016 für die Jahre 2007-2016).														
4) Das BSV hat zur Frage der Rentenkaptalisierung bis heute keine verlässlichen Angaben, obwohl in einigen Berichten Renten kapitalisiert werden, so z.B. bei der jährlichen Information zum Erfolg aus BVM-Aktivitäten. Um in der Frage der durchschnittlichen Rentendauer einen verlässlichen Wert zu erhalten, erfolgten einige Quervergleiche von vorhandenen Zahlen. Die vom BSV veröffentlichten Jahresberichte "IV-Statistik" zeigen ab 2011 jeweils bei der Neurentenquote die Struktur, wie die Verteilung der Rentenzusprachen nach welchem Alter (Alterssegmente im 5-Jahres-Schritt) erfolgt ist. Wird anhand dieser Angaben die Rentendauer hochgerechnet, so ergibt sich über alle Jahre hinweg betrachtet (2011 - 2016) ein Durchschnitt von ca. 21 Jahren Rentenlaufzeit bis zum AHV-Rentensalter. Ein Querschnitt der IV-Stelle Zürich anhand ganz anderer Faktoren (gemäss separatem Berechnungsblatt) ergibt ebenfalls eine Rentenlaufzeit von leicht über 21 Jahren. Diese Rentenlaufzeit kann nicht 1:1 im Business Case übertragen werden, da bei einer zu kapitalisierenden Rente sowohl der Abzinsungsfaktor sowie eine mögliche Mortalität mitzurechnen ist.														
5) Nach Ab-Diskontierung und Mortalitäts-Berücksichtigung liegt die durchschnittliche Dauer bei 14.9 Jahren.														
5) Zur Berechnung der durchschnittlichen Dauer einer Kinderrente gibt es leider keinerlei gesicherten Daten (weder seitens BSV von seitens IV-Stellen). Diese Ausgangslage führt in der Berechnung dazu, diese Thematik unter dem Aspekt "Gesetz der Gossen Zahl" zu betrachten, welche dadurch eine eher einfache, aber doch realle Abbildung darstellt. Dies auch, weil dieselbe vereinfachte Art über alle Jahre beibehalten wird und somit über alle Jahre eine gewisse Unsicherheit aufweist (auch beim Basisjahr). Die Berechnung erfolgt aufgrund der gesetzlichen Grundlage, dass ein Anspruch auf Kinderrenten vorhanden ist für Kinder bis zum 18. Lebensjahr bzw. bis zum 25. Lebensjahr in Ausbildung. Dies heisst, dass bei einer angenommenen gleichmässigen Verteilung die Dauer im Durchschnitt entweder 9 Jahre oder 12.5 Jahre beträgt. Da ein grösserer Teil der in der Schweiz lebenden Kinder mit 18 Jahren eine erste Ausbildung absolvieren haben, wird die durchschnittliche Dauer einer Kinderrente mit 9.5 Jahren angenommen.														
Nach Ab-Diskontierung und Mortalitäts-Berücksichtigung liegt die durchschnittliche Dauer bei 8.1 Jahren.														

Anhang III

Basiswerte der Betriebsrechnung der IV aus dem Jahre 2003

IV-Statistik 2006		<u>Basiswert</u>				Tabellenteil
T1.1 Entwicklung der Betriebsrechnungen der IV seit 1960						
Einnahmen- bzw. Ausgabenarten (in Mio. Fr.)	2002	2003	2004	2005	Veränd. 2004/2005	
Einnahmen Total	418.8	389.7	9'511.0	9'823.4	3.3%	
Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	3'682.3	3'763.6	3'825.9	3'904.6	2.1%	
Beiträge der öffentlichen Hand	4'982.2	5'329.0	5'548.2	5'780.6	4.2%	
- Bund	3'736.6	3'996.7	4'161.2	4'335.5	4.2%	
- Kantone	1'245.5	1'332.2	1'387.1	1'445.2	4.2%	
Kapitalzinsen	-	-	-	-	...	
Einnahmen aus Regress	110.4	117.5	136.8	138.2	1.0%	
- Zahlungen von haftpflichtigen Dritten	115.9	123.4	143.1	146.4	2.3%	
- Regresskosten	-5.5	-6.0	-6.3	-8.2	29.7%	
Ausgaben Total	-5'692.0	-5'898.2	11'096.5	11'561.3	4.2%	
Schuldzinsen	109.4	70.3	101.3	122.2	20.6%	
Geldleistungen	6'334.1	6'789.0	7'075.1	7'338.5	3.7%	
- Ordentliche Renten	5'503.6	5'930.7	6'056.2	6'211.1	2.6%	
- Ausserordentliche Renten	487.9	509.1	518.8	538.6	3.8%	
- Taggelder	309.4	319.4	352.1	360.5	2.4%	
- Hilflosenentschädigungen	154.2	159.4	313.3	376.0	20.0%	
- Fürsorgeleistungen an SchweizerInnen im Ausland	2.0	1.7	1.6	1.5	-5.2%	
- Rückerstattungsforderungen netto	-143.9	-151.5	-188.6	-170.9	-9.4%	
- Beitragsanteil zu Lasten der IV	20.9	20.3	21.6	21.7	0.6%	
Kosten für individuelle Massnahmen	1'511.7	1'634.1	1'549.9	1'703.5	9.9%	
- Medizinische Massnahmen	485.6	543.9	446.4	600.3	34.5%	
- Massnahmen beruflicher Art	314.5	335.5	351.1	368.5	5.0%	
- Beiträge Sonderschulung ¹	376.3	391.2	384.5	367.7	-4.4%	
- Hilfsmittel	241.9	264.9	268.8	261.6	-2.7%	
- Reisekosten	98.2	103.9	105.8	112.3	6.1%	
- Rückerstattungsforderungen netto	-4.8	-5.2	-6.7	-7.0	3.8%	
Beiträge an Institutionen und Organisationen	1'736.9	1'871.8	1'961.3	2'015.8	2.8%	
- Arbeitsämter, Berufsberatungsstellen	-	-	-	-	0.0%	
- Baubeiträge	81.0	80.8	89.4	77.4	-13.4%	
- Betriebsbeiträge	1'461.7	1'610.6	1'682.3	1'738.2	3.3%	
- Beiträge an Dachorganisationen und Ausbildungsstätten	182.6	166.9	177.6	187.9	5.8%	
- Beitrag an Pro Infirmis (gem. Art. 10 ELG)	11.5	13.5	12.0	12.3	2.7%	
Durchführungskosten	64.8	55.5	162.4	131.1	-19.3%	
- IV-Stellen	-	-	-	-	0.0%	
- Spezialstellen	0.0	0.0	0.0	0.0	-41.3%	
- Abklärungsmassnahmen ²	62.1	47.6	150.4	116.7	-22.4%	
- Parteientschädigungen und Gerichtskosten	2.8	7.9	12.0	14.4	20.0%	
Verwaltungskosten²	207.4	237.1	246.5	250.1	1.5%	
- Posttaxen	5.8	5.9	5.9	7.2	21.9%	
- Verwaltungskosten	18.2	29.5	14.1	24.0	69.8%	
- Abschreibungen Immobilien IV-Stellen	1.6	1.6	1.6	1.6	0.0%	
- IV-Stellen ³	182.2	200.5	225.2	217.6	-3.4%	
- Kostenrückerstattungen	-0.3	-0.3	-0.3	-0.3	-5.6%	
Ergebnis (Fehlbetrag bzw. Überschuss)	-1'189.5	-1'447.9	-1'585.5	-1'737.8	9.6%	
Stand des Kapitalkontos³	-4'502.5	-4'450.4	-6'035.9	-7'773.8	28.8%	

1 Die Beiträge für hilflose Minderjährige wurden bis 2003 unter den „Beiträge Sonderschulung“ verbucht, Ab 2004 werden die Beiträge für hilflose Minderjährige unter der Rubrik „Hilflosenentschädigungen“ verbucht.

2 Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder bei den Arbeitgebern anfallen.

3 Inklusiv Kapitaltransfer von der EO an die IV (2'200 Mio. Franken im Jahre 1998 und 1'500 Mio. im Jahre 2003).

**T6.8 NeurentenbezügerInnen¹ in der Schweiz nach Geschlecht und Rententeil²,
Periode von 1996 bis 2005**

T6.8.1 Anzahl BezügerInnen

*Renten
gerichtet*

Geschlecht	Jahr	Rententeil ²				Total
		Ganze	Dreiviertel	Halbe	Viertel	
Männer	1996	9'826	-	3'622	376	13'824
	1997	9'377	-	3'834	369	13'580
	1998	9'595	-	4'088	392	14'075
	1999	10'016	-	3'994	358	14'368
	2000	9'849	-	3'815	362	14'026
	2001	10'709	-	4'075	408	15'192
	2002	10'968	-	4'454	464	15'886
	2003	10'360	-	4'148	591	15'099
	2004	8'590	1'096	3'246	810	13'742
	2005	7'244	957	2'717	944	11'862
Frauen ³	1996	5'395	-	2'302	384	8'081
	1997	5'409	-	2'579	402	8'390
	1998	5'711	-	2'810	372	8'893
	1999	5'896	-	3'089	358	9'343
	2000	6'170	-	3'105	390	9'665
	2001	7'339	-	3'620	475	11'434
	2002	7'722	-	4'005	534	12'261
	2003	7'541	-	3'603	740	11'884
	2004	6'116	832	2'783	968	10'699
	2005	4'972	743	2'298	1'012	9'025
Männer und Frauen ³	1996	15'221	-	5'924	760	21'905
	1997	14'786	-	6'413	771	21'970
	1998	15'306	-	6'898	764	22'968
	1999	15'912	-	7'083	716	23'711
	2000	16'019	-	6'920	752	23'691
	2001	18'048	-	7'695	883	26'626
	2002	18'690	-	8'459	998	28'147
	2003	17'901	-	7'751	1'331	26'983
	2004	14'706	1'928	6'029	1'778	24'441
	2005	12'216	1'700	5'015	1'956	20'887

22'109.25

1 Die Neurenten werden auf der Basis eines Vergleiches an zwei verschiedenen Zeitpunkten berechnet. Die Neurenten für das Jahr N ergibt sich aus dem Vergleich der Personen, die im Januar des Jahres N+1 eine Rente bezogen, aber im Januar des Jahres N noch keine Rente erhielten.
 2 Mit der 4. IV-Revision (2004) wurden die IV-Grade neu definiert. Die Dreiviertelsrente wird für einen IV-Grad zwischen 80 und 89% zugesprochen. Weiter wurden die Härtefallrenten abgeschafft, was eine Zunahme der Viertelsrenten bewirkte.
 3 Das AHV-Rentenalter der Frauen wurde 2001 und 2005 je um 1 Jahr erhöht.

Basiswert

IV-Statistik 2006

Tabellenteil

T5.1 IV-Renten nach Rentenart, Periode von Januar 1997 bis Januar 2006

T5.1.1 BezügerInnen

Jahr	Invalidenrenten				Total Invalidenrenten ¹
	Männer	Einfache Invalidenrenten Frauen	Männer und Frauen	Ehepaarinvalidenrenten ¹	
1997	113'710	72'721	186'431	29'286	215'717
1998 ³	120'752	76'887	197'639	23'464	221'103
1999 ³	128'190	81'644	209'834	17'964	227'798
2000 ³	134'991	86'908	221'899	13'630	235'529
2001 ³	145'595	96'357	241'952	-	241'952
2002	151'537	106'999	258'536	-	258'536
2003	157'801	113'238	271'039	-	271'039
2004	163'267	118'776	282'043	-	282'043
2005 ⁴	166'942	122'892	289'834	-	289'834
2006 ⁴	168'502	130'182	298'684	-	298'684

Jahr	Ehefrauen ⁴	Ehemänner ^{2,4}	Zusatzrenten		Total Zusatzrenten ^{2,3,4}	Total ^{1,2,3,4}
			einfache ¹	Kinder doppelte ³		
1997	60'550	10	62'246	3'776	126'582	342'299
1998 ³	62'158	740	67'424	3'671	133'993	355'096
1999 ³	63'485	2'683	72'867	3'332	142'367	370'165
2000 ³	64'220	5'301	76'855	2'957	151'333	380'047
2001 ³	64'599	8'001	88'277	-	160'877	402'829
2002	67'017	11'287	94'827	-	173'131	431'867
2003	68'560	14'578	102'338	-	185'476	456'515
2004	69'280	17'478	108'738	-	195'496	477'539
2005 ⁴	66'724	18'559	112'204	-	197'487	487'321
2006 ⁴	62'498	18'111	112'928	-	193'537	492'221

1 Anzahl Personen, d.h. Paare mit Ehepaar-Invalidenrenten werden als zwei Bezüger gezählt. Die Ehepaarrenten, welche mit Einführung der 10. IV Revision abgeschafft wurden, wurden definitiv durch einfache Renten im Jahr 2001 ersetzt.

2 In der 10. AHV-Revision, in Kraft getreten per 1.01.1997, wurden die Zusatzrenten der IV sowohl für Ehepartner wie auch für Ehepartnerinnen von invaliden Personen, welche vor ihrer Arbeitsunfähigkeit eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, eingeführt.

3 Doppelte Kinderrenten, welche mit Einführung der 10. IV Revision abgeschafft wurden, wurden definitiv durch einfache Renten im Jahr 2001 ersetzt.

4 Mit der 4. IV-Revision wurden per 1.01.2004 keine neuen Zusatzrenten für EhepartnerInnen mehr bewilligt. Für die früher erworbenen Rechte gilt der Besitzstand.

Basiswert

Tabellenteil

IV-Statistik 2006

T5.1 IV-Renten nach Rentenart, Periode von Januar 1997 bis Januar 2006

T5.1.2 Summe der Leistungen (Mio. Fr.)¹

Jahr	Invalidenrenten				Total Invalidenrenten
	Einfache Invalidenrenten		Männer und Frauen	Ehepaarinvalidenrenten ³	
	Männer	Frauen			
1997	137.9	83.4	221.3	33.2	254.5
1998	147.3	89.0	236.3	26.7	263.0
1999	158.7	96.4	255.1	20.8	275.9
2000	168.7	103.6	272.3	16.0	288.2
2001	188.7	119.5	308.1	-	308.1
2002	197.5	133.2	330.7	-	330.7
2003	212.4	145.2	357.5	-	357.5
2004	219.7	152.2	371.9	-	371.9
2005 ⁴	229.0	160.8	389.8	-	389.8
2006 ⁴	230.1	170.2	400.3	-	400.3

Jahr	Ehefrauen ⁴	Ehemänner ^{2,4}	Zusatzrenten		Total Zusatzrenten ^{2,3,4}	Total ^{2,3,4}
			einfache	Kinder doppelte ³		
1997	21.0	0.0	26.5	3.2	50.6	305.1
1998	21.7	0.2	29.0	3.1	54.1	317.2
1999	22.7	0.9	32.1	2.9	58.6	334.5
2000	23.5	1.7	35.3	2.6	63.1	351.4
2001	24.8	2.7	41.3	-	68.8	377.0
2002	26.3	3.8	44.8	-	75.0	405.7
2003	28.1	5.1	49.9	-	83.1	440.7
2004	28.6	6.1	53.1	-	87.8	459.7
2005 ⁴	28.2	6.6	55.9	-	90.7	480.5
2006 ⁴	26.4	6.4	56.2	-	89.0	489.3

1 Monatsergebnisse vom Januar.

2 In der 10. AHV-Revision, in Kraft getreten per 1.01.1997, wurden die Zusatzrenten der IV sowohl für Ehepartner wie auch für Ehepartnerinnen von invaliden Personen, welche vor ihrer Arbeitsunfähigkeit eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, eingeführt.

3 Ehepaarrenten und doppelte Kinderrenten, welche mit Einführung der 10. IV Revision abgeschafft wurden, wurden definitiv durch einfache Renten im Jahr 2001 ersetzt.

4 Mit der 4. IV-Revision wurden per 1.01.2004 keine neuen Zusatzrenten für Ehepartnerinnen mehr bewilligt. Für die früher erworbenen Rechte gilt der Besitzstand.

Anhang IV

Entwicklungswerte der Betriebsrechnungen der IV von 2004 - 2016

<u>Entwicklungswerte</u>						Tabellentitel
IV-Statistik 2007						
T1.1 Entwicklung der Betriebsrechnungen der IV seit 1960						
Einnahmen- bzw. Ausgabenarten (in Mio. Fr.)	2003	2004	2005	2006	Veränd. 2005/2006	
Einnahmen Total	389.7	9'511.0	9'823.4	9'903.5	0.8%	
Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	3'763.6	3'825.9	3'904.6	4'038.7	3.4%	
Beiträge der öffentlichen Hand	5'329.0	5'548.2	5'780.6	5'730.0	-0.9%	
- Bund	3'996.7	4'161.2	4'335.5	4'297.5	-0.9%	
- Kantone	1'332.2	1'387.1	1'445.2	1'432.5	-0.9%	
Kapitalzinsen	-	-	-	-	-	
Einnahmen aus Regress	117.5	136.8	138.2	134.9	-2.4%	
- Zahlungen von haftpflichtigen Dritten	123.4	143.1	146.4	142.0	-3.0%	
- Regresskosten	-6.0	-6.3	-8.2	-7.1	-13.1%	
Ausgaben Total	-5'898.2	11'096.5	11'561.3	11'459.9	-0.9%	
Schuldzinsen	70.3	101.3	122.2	221.0	80.9%	
Geldleistungen	6'789.0	7'075.1	7'338.5	7'149.6	-2.6%	
- Ordentliche Renten	5'930.7	6'056.2	6'211.1	5'999.4	-3.4%	
- Ausserordentliche Renten	509.1	518.8	538.6	542.5	0.7%	
- Taggelder	319.4	352.1	360.5	354.3	-1.7%	
- Hilflosenentschädigungen	159.4	313.3	376.0	389.8	3.7%	
- Fürsorgeleistungen an SchweizerInnen im Ausland	1.7	1.6	1.5	1.5	-4.1%	
- Rückerstattungsforderungen netto	-151.5	-188.6	-170.9	-159.0	-6.9%	
- Beitragsanteil zu Lasten der IV	20.3	21.6	21.7	21.3	-1.9%	
Kosten für individuelle Massnahmen	1'634.1	1'549.9	1'703.5	1'715.8	0.7%	
- Medizinische Massnahmen	543.9	446.4	600.3	623.0	3.8%	
- Massnahmen beruflicher Art	335.5	351.1	368.5	372.1	1.0%	
- Beiträge Sonderschulung ¹	391.2	384.5	367.7	381.6	3.8%	
- Hilfsmittel	264.9	268.8	261.6	234.5	-10.4%	
- Reisekosten	103.9	105.8	112.3	109.7	-2.3%	
- Rückerstattungsforderungen netto	-5.2	-6.7	-7.0	-5.1	-26.7%	
Beiträge an Institutionen und Organisationen	1'871.8	1'961.3	2'015.8	1'972.5	-2.1%	
- Arbeitsämter, Berufsberatungsstellen	-	-	-	-	-	
- Baubeiträge	80.8	89.4	77.4	83.9	8.3%	
- Betriebsbeiträge	1'610.6	1'682.3	1'738.2	1'699.1	-2.2%	
- Beiträge an Dachorganisationen und Ausbildungsstätten	166.9	177.6	187.9	176.7	-6.0%	
- Beitrag an Pro Infirmis (gem. Art. 10 ELG)	13.5	12.0	12.3	12.9	4.2%	
Durchführungskosten	55.5	162.4	131.1	137.5	4.9%	
- IV-Stellen	-	-	-	-	-	
- Spezialstellen	0.0	0.0	0.0	0.0	-31.9%	
- Abklärungsmassnahmen	47.6	150.4	116.7	123.6	5.9%	
- Parteientschädigungen und Gerichtskosten	7.9	12.0	14.4	14.0	-2.7%	
Verwaltungskosten²	237.1	246.5	250.1	263.5	5.3%	
- Posttaxen	5.9	5.9	7.2	7.1	-1.6%	
- Verwaltungskosten	29.5	14.1	24.0	24.9	3.8%	
- Abschreibungen Immobilien IV-Stellen	1.6	1.6	1.6	1.9	17.1%	
- IV-Stellen	200.5	225.2	217.6	229.9	5.6%	
- Kostenrückerstattungen	-0.3	-0.3	-0.3	-0.3	-1.9%	
Ergebnis (Fehlbetrag bzw. Überschuss)	-1'447.9	-1'585.5	-1'737.8	-1'556.4	-10.4%	
Stand des Kapitalkontos³	-4'450.4	-6'035.9	-7'773.8	-9'330.1	20.0%	

1 Die Beiträge für hilflose Minderjährige wurden bis 2003 unter den „Beiträge Sonderschulung“ verbucht. Ab 2004 werden die Beiträge für hilflose Minderjährige unter der Rubrik „Hilflosenentschädigungen“ verbucht.

2 Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder bei den Arbeitgebern anfallen.

3 Inklusiv Kapitaltransfer von der EO an die IV (2'200 Mio. Franken im Jahre 1998 und 1'500 Mio. im Jahre 2003).

IV-Statistik 2010

Tabellenteil

T1.1 Entwicklung der Betriebsrechnungen der IV seit 1960

Einnahmen- bzw. Ausgabenarten (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	Veränd. 2009/2010
Einnahmen Total	10'315.0	8'161.7	8'204.8	8'175.8	-0.4%
Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	4'242.6	4'437.8	4'578.5	4'604.5	0.6%
Beiträge der öffentlichen Hand	5'952.4	3'590.6	3'517.7	3'476.1	-1.2%
- Bund	4'464.3	3'590.6	3'517.7	3'476.1	-1.2%
- Kantone	1'488.1	-	-	-	-
Kapitalzinsen	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Regress	120.0	133.3	108.6	95.2	-12.3%
- Zahlungen von haftpflichtigen Dritten	129.0	142.2	118.6	104.5	-11.9%
- Regresskosten	-9.0	-8.8	-10.0	-9.3	-7.2%
Ausgaben Total	11'904.7	9'524.1	9'330.9	9'220.3	-1.2%
Schuldzinsen	312.9	344.6	196.3	161.8	-17.6%
Geldleistungen	7'335.6	6'978.1	7'002.4	6'857.6	-2.1%
- Ordentliche Renten	6'138.2	5'695.5	5'632.3	5'436.8	-3.5%
- Ausserordentliche Renten	569.5	586.3	623.5	643.0	3.1%
- Taggelder	356.1	379.4	400.8	423.0	5.5%
- Hilflosenentschädigungen	407.7	430.1	453.2	463.7	2.3%
- Fürsorgeleistungen an SchweizerInnen im Ausland	1.4	1.4	1.3	1.2	-8.1%
- Rückerstattungsforderungen netto	-158.9	-137.4	-132.6	-135.2	1.9%
- Beitragsanteil zu Lasten der IV	21.4	22.8	23.9	25.1	5.0%
Kosten für individuelle Massnahmen	1'756.1	1'514.3	1'405.3	1'439.5	2.4%
- Medizinische Massnahmen	670.6	735.0	679.5	701.6	3.3%
- Frühinterventionsmassnahmen	-	2.8	10.8	17.2	59.2%
- Integrationsmassnahmen	-	2.9	14.1	19.5	37.8%
- Massnahmen beruflicher Art	365.3	362.3	426.4	469.1	10.0%
- Beiträge Sonderschulung ^{1,2}	377.5	107.2	6.9	0.5	-92.6%
- Hilfsmittel	232.3	242.3	232.2	231.9	-0.1%
- Reisekosten	115.7	67.8	40.2	5.9	-85.4%
- Rückerstattungsforderungen netto	-5.4	-5.9	-4.9	-6.1	24.8%
Beiträge an Institutionen und Organisationen²	2'044.5	149.6	152.5	152.5	0.0%
- Arbeitsämter, Berufsberatungsstellen	-	-	-	-	-
- Baubeiträge	94.0	-	-	-	-
- Betriebsbeiträge	1'760.0	-	-	-	-
- Beiträge an Dachorganisationen und Ausbildungsstätten	177.6	136.2	139.1	140.2	0.8%
- Beitrag an Pro Infirmis (gem. Art. 10 ELG)	12.9	13.5	13.4	12.3	-8.6%
Durchführungskosten	162.5	176.8	207.5	161.9	-22.0%
- IV-Stellen	-	-	-	-	-
- Spezialstellen	0.0	-	-	-	-
- Abklärungsmassnahmen	143.3	154.9	185.2	140.0	-24.4%
- Parteientschädigungen und Gerichtskosten	19.1	21.9	22.3	21.9	-1.7%
Verwaltungskosten³	293.3	360.7	366.9	447.0	21.8%
- Posttaxen	6.8	6.8	6.6	6.5	-2.1%
- Verwaltungskosten	28.4	33.8	36.4	33.0	-9.3%
- Abschreibungen Immobilien IV-Stellen	1.9	1.9	1.9	1.9	0.0%
- IV-Stellen	256.4	318.6	322.2	406.0	26.0%
- Kostenrückerstattungen	-0.2	-0.3	-0.2	-0.3	36.3%
Ergebnis (Fehlbetrag bzw. Überschuss)	-1'589.8	-1'362.3	-1'126.1	-1'044.5	-7.2%
Stand des Kapitalkontos	-10'919.9	-12'773.2	-13'899.3	-14'943.8	7.5%
Ausserordentliche Einnahmen NFA	1'471.0	-	-	-	-
- Bund	981.0	-	-	-	-
- Kantone	490.0	-	-	-	-
Ausserordentliche Ausgaben	1'962.0	-	-	-	-
Stand des Kapitalkontos⁴	-11'410.9	-12'773.2	-13'899.3	-14'943.8	7.5%

1 Die Beiträge für hilflose Minderjährige wurden bis 2003 unter „Beiträge Sonderschulung“ verbucht. Ab 2004 werden die Beiträge für hilflose Minderjährige unter der Rubrik „Hilflosenentschädigungen“ verbucht.

2 Seit 2008 fallen die Massnahmen für besondere Schulung sowie die Subventionierung der Institutionen in den Aufgabenbereich der Kantone (NFA).

3 Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder bei den Arbeitgebern anfallen.

4 Inkl. Saldo NFA.

T1.1 Entwicklung der Betriebsrechnungen der IV seit 1960

Einnahmen- bzw. Ausgabenarten (in Mio. Fr.)	2010	2011	2012	2013	Veränd. 2013/2012
Einnahmen Total	8'175,8	9'433,5	9'688,8	9'814,4	1,3%
Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	4'604,5	4'744,7	4'840,0	4'951,2	2,3%
Beiträge der öffentlichen Hand	3'476,1	4'606,9	4'780,3	4'803,9	0,5%
- Bund	3'476,1	3'565,2	3'504,0	3'508,2	0,1%
- Bund, Sonderzinsen		186,2	186,2	178,8	-4,0%
- Bund MWST		855,5	1'090,0	1'116,9	2,5%
Einnahmen aus Regress	95,2	81,5	68,5	58,9	-14,0%
- Zahlungen von haftpflichtigen Dritten	104,5	91,6	78,1	67,9	-13,2%
- Regresskosten	-9,3	-10,0	-9,6	-8,9	-7,1%
Andere Einnahmen		0,4	0,0	0,3	551,2%
Ausgaben Total	9'220,3	9'456,8	9'294,6	9'305,7	0,1%
Schuldzinsen	161,8	298,9	298,9	287,0	-4,0%
Geldleistungen	6'857,6	6'870,7	6'677,1	6'584,1	-1,4%
- Ordentliche Renten	5'436,8	5'386,4	5'233,1	5'154,6	-1,5%
- Ausserordentliche Renten	643,0	687,0	708,0	737,8	4,2%
- Taggelder	423,0	443,9	459,9	490,3	6,6%
- Hilflosenentschädigungen	463,7	480,0	440,7	422,4	-4,2%
- Fürsorgeleistungen an SchweizerInnen im Ausland	1,2	1,1	1,1	1,0	-5,2%
- Rückerstattungsforderungen netto	-135,2	-154,9	-194,5	-252,6	29,9%
- Beitragsanteil zu Lasten der IV	25,1	27,1	28,7	30,7	6,8%
Kosten für individuelle Massnahmen	1'439,5	1'459,8	1'495,4	1'619,2	8,3%
- Medizinische Massnahmen	701,6	698,8	718,9	786,3	9,4%
- Frühinterventionsmassnahmen	17,2	21,8	27,7	32,6	17,9%
- Integrationsmassnahmen	19,5	22,4	30,1	40,9	35,8%
- Massnahmen beruflicher Art	469,1	495,1	499,6	545,4	9,2%
- Beiträge Sonderschulung ¹	0,5	0,5	0,2	-	-100,0%
- Hilfsmittel	231,9	223,0	220,4	194,1	-12,0%
- Reisekosten	5,9	4,9	5,1	5,7	11,0%
- Assistenzbeitrag				21,9	-
- Rückerstattungsforderungen netto	-6,1	-6,7	-6,6	-7,7	15,9%
Beiträge an Institutionen und Organisationen²	152,5	198,3	168,5	151,0	-10,4%
- Baubeiträge	-	52,2	6,5	-0,1	-101,5%
- Betriebsbeiträge	-	0,8	-	-	-
- Beiträge an Dachorganisationen und Ausbildungsstätten	140,2	132,1	148,7	137,8	-7,3%
- Beitrag an Pro Infirmis (gem. Art. 10 ELG)	12,3	13,3	13,3	13,3	0,0%
Durchführungskosten	161,9	167,1	151,0	164,0	8,6%
- Abklärungsmassnahmen	140,0	145,9	131,6	145,6	10,6%
- Parteientschädigungen und Gerichtskosten	21,9	21,2	19,4	18,3	-5,3%
Verwaltungskosten³	447,0	462,0	503,7	500,3	-0,7%
- Posttaxen	6,5	6,3	6,4	5,4	-16,1%
- Verwaltungskosten	33,0	35,2	36,8	34,1	-7,2%
- Abschreibungen Immobilien IV-Stellen	1,9	2,4	2,4	1,6	-33,1%
- IV-Stellen	406,0	414,3	453,4	458,9	1,2%
- Kostenrückerstattungen	-0,3	-0,3	0,1	-4,3	-6319,7%
- Kosten Fondsverwaltung			4,7	4,6	-0,9%
Betriebsergeb. des Sozialwerks		-23,3	394,3	508,7	29,0%
Anlageergebnis		20,7	200,6	77,5	-61,4%
Total Betriebsergebnis	-1'044,5	-2,6	594,9	586,2	-1,5%
Stand des IV-Fonds		4'997,4	5'000,0	5'000,0	0,0%
Schuld gegenüber der AHV	-14'943,8	-14'943,8	-14'351,6	-13'765,4	-4,1%

1 Seit 2008 fallen die Massnahmen für besondere Schulung sowie die Subventionierung der Institutionen in den Aufgabenbereich der Kantone (NFA). Es werden nur Leistungen, die vor 2008 erbracht wurden, vergütet.

2 Mit dem NFA wurden 2008 Rückstellungen von 2,0 Mia. Franken für die Bau- und Betriebsbeiträge, die vor dem 1.1.2008 zugesprochen wurden, gebildet. 2011 waren diese Reserven aufgebraucht und die Versicherung musste 53 Mio. Fr. über die Betriebsrechnung vergüten.

3 Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder bei den Arbeitgebern anfallen.

T1.1 Entwicklung der Betriebsrechnungen der IV seit 1960

Einnahmen- bzw. Ausgabenarten (in Mio. Fr.)	2010	2014	2015	2016	Veränd. 2016/2015
Einnahmen Total	8'175.8	9'938.7	9'949.2	9'892.7	-0.6%
Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	4'604.5	5'018.1	5'096.4	5'171.5	1.5%
Beiträge der öffentlichen Hand	3'476.1	4'866.9	4'804.1	4'666.5	-2.9%
- Bund	3'476.1	3'576.0	3'533.0	3'524.8	-0.2%
- Bund, Sonderzinsen	-	171.5	160.0	30.1	-81.2%
- Bund MWsT	-	1'119.4	1'111.0	1'111.6	0.1%
Einnahmen aus Regress	95.2	53.7	48.7	54.7	12.3%
- Zahlungen von haftpflichtigen Dritten	104.5	62.4	56.8	63.0	10.9%
- Regresskosten	-9.3	-8.7	-8.1	-8.3	-2.6%
Andere Einnahmen	-	0.0	0.0	0.0	-45.6%
Ausgaben Total	9'220.3	9'254.2	9'304.1	9'200.6	-1.1%
Schuldzinsen	161.8	275.3	256.9	122.3	-52.4%
Geldleistungen	6'857.6	6'506.9	6'467.0	6'463.8	0.0%
- Ordentliche Renten	5'436.8	5'008.1	4'819.9	4'723.4	-2.0%
- Ausserordentliche Renten	643.0	765.3	792.1	816.1	3.0%
- Taggelder	423.0	518.3	549.7	615.2	11.9%
- Hilflosenentschädigungen	463.7	427.4	441.8	449.5	1.7%
- Fürsorgeleistungen an SchweizerInnen im Ausland	1.2	0.9	0.9	0.8	-6.7%
- Rückerstattungsforderungen netto	-135.2	-245.5	-171.9	-179.6	-4.5%
- Beitragsanteil zu Lasten der IV	25.1	32.4	34.4	38.3	11.4%
Kosten für individuelle Massnahmen	1'439.5	1'648.7	1'724.9	1'769.5	2.6%
- Medizinische Massnahmen	701.6	778.7	819.6	827.8	1.0%
- Frühinterventionsmassnahmen	17.2	38.6	41.0	41.5	1.1%
- Integrationsmassnahmen	19.5	45.3	52.2	61.7	18.2%
- Massnahmen beruflicher Art	469.1	557.0	569.7	589.1	3.4%
- Beiträge Sonderschulung ³	0.5	-	-	-	-
- Hilfsmittel	231.9	201.2	204.9	203.9	-0.5%
- Reisekosten	5.9	5.7	5.8	5.7	-1.8%
- Assistenzbeitrag	-	31.4	42.0	51.4	22.4%
- Rückerstattungsforderungen netto	-6.1	-9.2	-10.4	-11.6	-12.0%
Beiträge an Institutionen und Organisationen	152.5	145.4	166.1	155.2	-6.6%
- Baubeiträge	-	-1.5	-0.5	-0.9	-71.8%
- Betriebsbeiträge	-	-	-	-	-
- Beiträge an Dachorganisationen und Ausbildungsstätten	140.2	133.9	154.4	143.8	-6.9%
- Beitrag an Pro Infirmis (gem. Art. 10 ELG)	12.3	13.1	12.3	12.3	0.0%
Durchführungskosten	161.9	177.7	178.1	192.0	7.8%
- Abklärungsmassnahmen	140.0	157.7	158.8	172.2	8.4%
- Parteientschädigungen und Gerichtskosten	21.9	20.0	19.3	19.8	2.4%
Verwaltungskosten⁴	447.0	500.2	511.1	497.8	-2.6%
- Posttaxen	6.5	4.8	4.6	4.3	-7.9%
- Verwaltungskosten	33.0	35.1	34.8	36.0	3.5%
- Abschreibungen Immobilien IV-Stellen	1.9	1.6	1.6	1.6	0.0%
- IV-Stellen	406.0	453.9	465.7	454.3	-2.4%
- Kostenrückerstattungen	-0.3	-0.2	-0.2	-3.2	-1285.3%
- Kosten Fondsverwaltung	-	5.0	4.6	4.8	4.7%
Betriebsergeb. des Sozialwerks	-	684.5	645.1	692.1	7.3%
Anlageergebnis	-	237.8	-31.5	131.1	516.3%
Total Betriebsergebnis	-1'044.5	922.3	613.6	823.2	34.2%
Stand des IV-Fonds	-	5'000.0	5'000.0	5'000.0	0.0%
Schuld gegenüber der AHV	-14'943.8	-12'843.0	-12'229.4	-11'406.2	6.7%

³ Seit 2008 fallen die Massnahmen für besondere Schulung sowie die Subventionierung der Institutionen in den Aufgabenbereich der Kantone (NFA). Es werden nur Leistungen, die vor 2008 erbracht wurden, vergütet.

⁴ Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder bei den Arbeitgebern anfallen.

Anhang V

Entwicklungswerte der IV-Neurentenzusprachen (gewichtet) von 2004 - 2016

IV-Statistik 2012							Tabellenteil
T6.8		NeurentenbezügerInnen¹ in der Schweiz nach Geschlecht und Rententeil², Periode von 2003 bis 2012					
T6.8.1		Anzahl BezügerInnen					
Geschlecht	Jahr	Rententeil ²				Total	
		Ganze	Dreiviertel	Halbe	Viertel		
Männer	2003	10'330	-	4'664	531	15'525	
	2004	8'784	1'014	3'328	728	13'854	
	2005	7'493	988	2'847	909	12'237	
	2006 ⁴	5'522	789	2'023	725	9'059	
	2007	5'956	899	2'162	796	9'813	
	2008	5'652	818	2'094	839	9'403	
	2009	5'417	723	1'873	798	8'811	
	2010	5'392	736	1'742	736	8'606	
	2011	5'367	711	1'794	752	8'624	
	2012	5'205	655	1'539	699	8'098	
Frauen ³	2003	7'474	-	4'129	572	12'175	
	2004	6'072	765	2'828	913	10'578	
	2005	5'163	791	2'509	1'027	9'490	
	2006 ⁴	3'640	561	1'570	735	6'506	
	2007	4'171	603	1'666	791	7'231	
	2008	4'347	637	1'656	860	7'500	
	2009	3'929	618	1'526	743	6'816	
	2010	3'745	580	1'422	784	6'531	
	2011	3'998	617	1'444	743	6'802	
	2012	3'840	546	1'283	751	6'420	
Männer und Frauen ³							
	2003	17'804	-	8'793	1'103	27'700	
	2004	14'856	1'779	6'156	1'641	24'432	• 13'678.50
	2005	12'656	1'779	5'356	1'936	21'727	• 12'152.25
	2006 ⁴	9'162	1'350	3'593	1'460	15'565	• 12'276.00
	2007	10'127	1'502	3'828	1'587	17'044	• 12'564.25
	2008	9'999	1'455	3'750	1'699	16'903	• 12'330.00
	2009	9'346	1'341	3'399	1'541	15'627	• 12'436.50
	2010	9'137	1'316	3'164	1'520	15'137	• 12'086.00
	2011	9'365	1'328	3'238	1'495	15'426	• 12'352.75
	2012	9'045	1'201	2'822	1'450	14'518	• 11'719.25

1 Die Neurenten werden auf der Basis eines Vergleiches an zwei verschiedenen Zeitpunkten berechnet. Die Neurenten für das Jahr N ergeben sich aus dem Vergleich der Personen, die im Dezember des Jahres N eine Rente bezogen, aber im Dezember des Jahres N-1 noch keine Rente erhielten.
 2 Mit der 4. IV-Revision (2004) wurden die IV-Grade neu definiert. Die Dreiviertelrente wird für einen IV-Grad zwischen 60 und 69% zugesprochen. Weiter wurden die Härtefallrenten abgeschafft, was eine Zunahme der Viertelsrenten bewirkte.
 3 Das AHV-Rententalter der Frauen wurde 2005 um 1 Jahr erhöht.
 4 Die Änderung des IV-Verfahrens per 1.7.2006 hat zu einer vorübergehenden Verlangsamung neuer Leistungszusprachen geführt.

Tabellenteil

IV-Statistik 2016

**T6.8 NeurentenbezügerInnen¹ in der Schweiz nach Geschlecht und Rententeil
Periode von Dezember 2007 bis Dezember 2016**
T6.8.1 Anzahl BezügerInnen

Geschlecht	Jahr	Rententeil				Total	<i>Renten gewichtet</i>
		Ganze	Dreiviertel	Halbe	Viertel		
Männer	2007	5'956	899	2'162	796	9'813	
	2008	5'652	818	2'094	839	9'403	
	2009	5'417	723	1'873	798	8'811	
	2010	5'392	736	1'741	736	8'605	
	2011	5'367	711	1'794	752	8'624	
	2012	5'205	655	1'539	699	8'098	
	2013	4'944	571	1'388	618	7'521	
	2014	5'195	553	1'397	603	7'748	
	2015	5'149	583	1'419	624	7'775	
	2016	5'298	582	1'442	611	7'933	
Frauen	2007	4'171	603	1'666	791	7'231	
	2008	4'347	637	1'656	860	7'500	
	2009	3'930	618	1'526	743	6'817	
	2010	3'745	580	1'422	784	6'531	
	2011	3'998	617	1'444	743	6'802	
	2012	3'840	546	1'283	751	6'420	
	2013	3'690	518	1'210	682	6'100	
	2014	3'593	509	1'127	669	5'898	
	2015	3'832	536	1'183	664	6'215	
	2016	3'730	560	1'219	697	6'206	
Männer und Frauen	2007	10'127	1'502	3'828	1'587	17'044	
	2008	9'999	1'455	3'750	1'699	16'903	
	2009	9'347	1'341	3'399	1'541	15'628	
	2010	9'137	1'316	3'163	1'520	15'136	
	2011	9'365	1'328	3'238	1'495	15'426	
	2012	9'045	1'201	2'822	1'450	14'518	
	2013	8'634	1'089	2'598	1'300	13'621	<i>M' 024.75</i>
	2014	8'788	1'062	2'524	1'272	13'646	<i>M' 164.50</i>
	2015	8'981	1'119	2'602	1'288	13'990	<i>M' 443.25</i>
	2016	9'028	1'142	2'661	1'308	14'139	<i>M' 542.00</i>

¹ Die Neurenten werden auf der Basis eines Vergleiches an zwei verschiedenen Zeitpunkten berechnet. Die Neurenten für das Jahr N ergeben sich aus dem Vergleich der Personen, die im Dezember des Jahres N eine Rente bezogen, aber im Dezember des Jahres N-1 noch keine Rente erhielten.

Anhang VI

Entwicklungswerte der Kinderrenten von 2004 - 2016

Entwicklungswerte

IV-Statistik 2010 Tabellenteil

T5.1 IV-Renten (in der Schweiz und im Ausland) nach Rentenart, Periode von Dezember 2001 bis Dezember 2010

T5.1.1 BezügerInnen

Jahr	Invalidenrenten		
	Männer	Frauen	Total
2001	146'482	103'033	249'515
2002	152'874	109'500	262'374
2003	158'999	115'639	274'638
2004 ¹	163'143	120'058	283'201
2005 ¹	165'464	127'787	293'251
2006 ¹	163'714	127'175	290'889
2007 ¹	162'900	126'663	289'563
2008 ²	161'226	126'527	287'753
2009	158'504	125'477	283'981
2010	155'760	123'767	279'527

Jahr	Ehefrauen ^{1,2}	Ehemänner ^{1,2}	Zusatzrenten		Total ^{1,2}	Total ^{1,2}	Total Kinder
			Kinder bei				
			Vater	Mutter			
2002	64'965	10'135	58'167	31'409	164'676	414'191	
2003	66'534	13'290	62'031	34'590	176'445	438'819	
2004 ¹	67'747	16'437	66'149	37'897	188'230	462'868	
2005 ¹	66'460	18'161	68'030	39'929	192'580	475'781	107'959
2006 ¹	62'794	18'184	68'709	41'040	190'727	483'978	109'749
2007 ¹	57'263	16'973	67'245	40'236	181'717	472'606	107'481
2007 ¹	51'287	15'549	65'757	39'582	172'175	461'738	105'239
2008 ²	-	-	64'387	39'268	103'655	391'408	
2009	-	-	61'750	38'156	99'906	383'887	
2010	-	-	59'042	36'915	95'957	375'484	

1 Mit der 4. IV-Revision wurden per 1.01.2004 keine neuen Zusatzrenten für Ehegatten mehr zugesprochen. Für die früher erworbenen Ansprüche galt der Bestzustand.
 2 Mit dem In-Kraft-Treten der 5. IV-Revision wurden alle Zusatzrenten für Ehegatten per 1.1.2008 aufgehoben.

30 Bundesamt für Sozialversicherungen

Tabellenteil

IV-Statistik 2016

T5.1 IV-Renten (in der Schweiz und im Ausland) nach Rentenart
Periode von Dezember 2007 bis Dezember 2016
T5.1.1 BezügerInnen

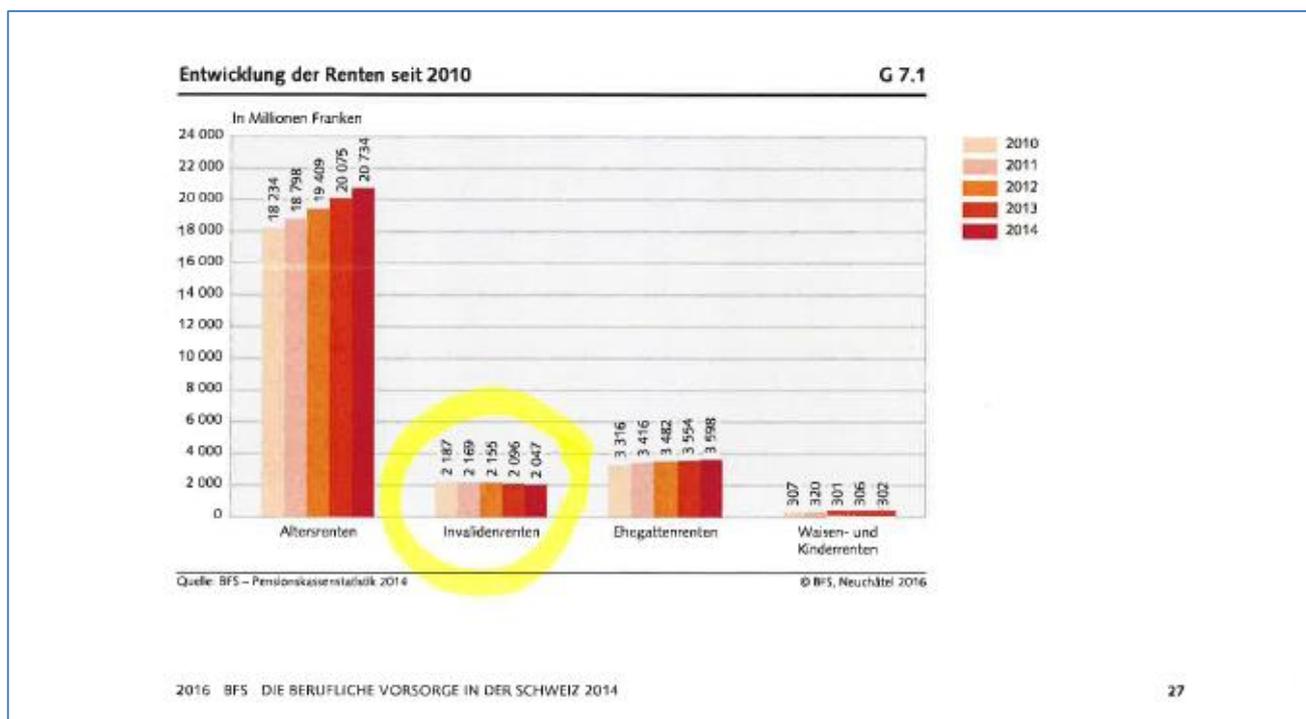
Jahr	Invalidenrenten			Zusatzrenten				Total ^{1,2}
	Männer	Frauen	Total	Ehefrauen ^{1,2}	Ehemänner ^{1,2}	Kinder bei		
			Vater			Mutter		
2007	162'900	126'663	289'563					
2008	161'226	126'527	287'753					
2009	158'504	125'477	283'981					
2010	155'760	123'767	279'527					
2011	153'136	122'629	275'765					
2012	150'184	120'826	271'010					
2013	146'571	118'549	265'120					
2014	143'557	116'373	259'930					
2015	140'449	114'898	255'347					
2016	138'392	113'327	251'719					
2007	51'287	15'549	65'757	39'582		172'175	461'738	
2008	–	–	64'387	39'268		103'655	391'408	
2009	–	–	61'750	38'156		99'906	383'887	
2010	–	–	59'042	36'915		95'957	375'484	
2011	–	–	56'234	35'810		92'044	367'809	
2012	–	–	53'350	34'464		87'814	358'824	
2013	–	–	50'641	33'119		83'760	348'880	
2014	–	–	47'714	31'544		79'258	339'188	
2015	–	–	45'184	30'435		75'619	330'966	
2016	–	–	42'995	29'379		72'374	324'093	

¹ Mit der 4. IV-Revision wurden per 1.01.2004 keine neuen Zusatzrenten für Ehegatten mehr zugesprochen. Für die früher erworbenen Ansprüche gilt der Besitzstand.

² Mit dem In-Kraft-Treten der 5. IV-Revision wurden alle Zusatzrenten für Ehegatten per 1.1.2008 aufgehoben.

Anhang VII

BVG Rentenstatistik aus dem Jahre 2014



T.7.1 Bezüger/innen und Leistungen, 2013 und 2014

Leistungsart	Bezüger/innen		Veränderung in %	Jahresbetrag in Millionen Franken		Veränderung in %	Durchschnitt in Franken	
	2013	2014		2013	2014		2013	2014
Reglementarische Renten	1 053 003	1 074 741	2,1	26 034	26 686	2,5
Altersrenten	670 411	696 176	3,8	20 075	20 734	3,3	29 944	29 783
Invalidenrenten	131 708	128 265	-2,6	2 096	2 047	-2,3	15 915	15 959
Kinderrenten ¹	50 265	48 848	-2,8	212	206	-2,8	4 225	4 209
Ehegattenrenten	184 499	185 096	0,3	3 554	3 599	1,3	19 266	19 441
Waisenrenten	15 951	16 096	0,9	94	96	2,1	5 870	5 964
Übrige Renten	169	260	53,8	3	4	33,3	17 598	15 688
Reglementarische Kapitalleistungen²	39 664	41 369	4,3	6 488	6 855	5,7
bei Pensionierung	34 840	36 363	4,4	5 846	6 115	4,6	167 797	168 169
bei Tod	4 550	4 779	5,0	619	721	16,5	136 005	150 790
bei Invalidität	274	227	-17,2	23	19	-17,4	85 292	83 841
Austrittsleistungen⁴	647 309	692 798	7,0	30 473	35 325	15,9
Überwiesene FZL bei Austritt	597 306	639 627	7,1	27 516	32 247	17,2	46 067	50 416
Barauszahlungen von FZL	20 453	24 820	21,4	731	840	14,9	35 735	33 826
Vorbezüge Wohnneigentum	20 054	19 419	-3,2	1 504	1 488	-1,1	75 002	76 621
Auszahlungen infolge Scheidung	9 496	8 932	-5,9	722	750	3,9	76 037	83 990

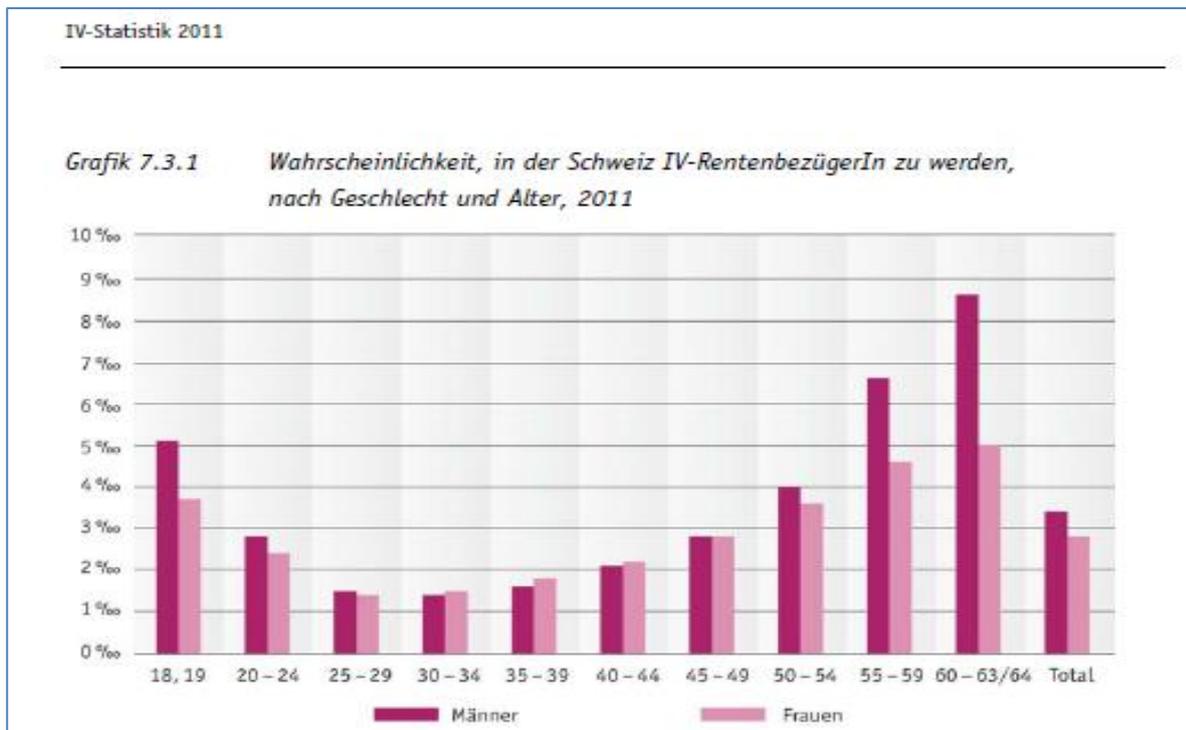
¹ Pensionierten- und invalidekinderrenten
² Bezüger/innen und laufende Renten per Ende Jahr
³ Während des Geschäftsjahres ausbezahlt
⁴ Während des Geschäftsjahres überwiesen/ausbezahlt

Quelle: BFS – Pensionskassenstatistik 2014 © BFS, Neuchâtel 2016

28 DIE BERUFLICHE VORSORGE IN DER SCHWEIZ 2014 BFS 2016

Anhang VIII

Berechnung Rentendauer einer IV-Rente



Businesscase Eingliederung: Kapitalisierung der Rente

SVA Zürich

KP IV-Leistungen

Stand: 17.02.2017 / ech

1 Kapitalisierung der Renten

Das Durchschnittsalter der Kunden mit erfolgreichen EM betrug im Jahre 2015 41 Jahre. Diejenigen Kunden die erfolgreich eingegliedert werden und keine RE benötigen, waren hingegen 40 Jahre alt. Kundinnen und Kunden die direkt berentet wurden, sind durchschnittlich 47 Jahre.

Für die Kapitalisierung der RE bis zum Pensionsalter nehmen wir den Durchschnittswert der ganzen RE gemäss Erhebung DWH BSV für IV Zürich: CHF 1'495.00.

2015 hatten wir 36'879 laufende IV-Renten und 9'639 dazugehörige Kinderrenten. Berücksichtigen wir die Gewichtung ergeben sich gemäss 32'406 Hauptrenten und 8012 Kinder-RE. Dies ergibt einen Faktor von 0.25. D.h. zu jeder vierten Hauptrente kommt eine Kinder-RE dazu. Betragsmässig sind das CHF 1'495.00 für die Hauptrente und CHF 557.00 (Kinderrente zur Mutter: CHF 552 und zum Vater: CHF 562). Davon rechnen wir 25% und zählen den Betrag zur Hauptrente dazu.

Das Ergebnis ist die Grundlage für die Kapitalisierung der IV-RE. Nicht berücksichtigt wird in dieser Aufstellung, dass die Kinder-RE jeweils nur für eine gewisse Zeitspanne anfallen und nicht während der ganzen Berentungsphase.

Tabelle 12

Alter Zeitpunkt RE	Gew. RE-Betrag	Kinder-RE gew.	RE-Betrag mit Kinder-RE (in jedem 4. Fall)	Kapitalisiert bis Alter 65
Alter 40 (Jhg)	CHF 1'495	CHF 557 (1/4 = 139.25)	CHF 1634.25	CHF 490'275
Alter 41				CHF 470'664
Alter 47 (vP ohne EM)				CHF 352'998
Mittelwert				CHF 421'637

Quelle: DWH BSV Jahr 2015 für IV-Stelle Zürich

Anhang IX

Anwendungsmöglichkeiten des Capitalisators aus dem Programm «Leonardo»

Anwendungsmöglichkeiten 1/3

Anwendungsmöglichkeiten des capitalisators

Die Anleitung erläutert die Anwendung des capitalisators. Die Erläuterungen beschränken sich auf die technischen Aspekte sowie einige grundlegende Hinweise zur Kapitalisierung. Für weitergehende Fragen wird auf Schaetzle/Weber, Kapitalisieren - Handbuch zur Anwendung der Barwerttafeln, Zürich 2001, verwiesen. Dort finden sich insbesondere auch Rechenbeispiele ausserhalb des Haftpflicht- und Versicherungsrechts (Beispiele 40 - 70, S. 259 ff.)

Der capitalisator ist vielseitig anwendbar. Mit ihm können periodisch wiederkehrende Leistungen (z.B. Renten oder Wohnrechte) in ein Kapital oder ein Kapitalbetrag in eine Rente umgerechnet werden. Zudem können die wichtigen Parameter der Kapitalisierung wie der Zinsfuss oder die Zahlungsweise frei gewählt werden. Selbst die Kapitalisierung veränderlicher Renten ist möglich.

Der capitalisator richtet sich insbesondere an:

- Notare (zur Wertermittlung von Wohnrechten, Nutzniessungen und periodischen Lasten)
- Treuhänder (für die Bewertung von Immobilien)
- Lebensversicherer (Leibrenten, Verbindungsrenten, Zeitrenten)
- Pensionskassen (Deckungskapitalien, Regresswertberechnungen)
- Steuerbehörden (für die Besteuerung von Renten und Lasten)
- Rechtsanwälte (im Familienrecht, Erbrecht, Sachenrecht, Schadensrecht)
- Haftpflicht- und Sozialversicherer (Reserven, Regresswertberechnungen)
- Behörden (Vormundschaftsbehörden, Grundbuchämter) und
- Gerichte

Im **Haftpflichtrecht** werden Invaliditätsschäden (OR 46) und Versorgungsschäden (OR 45) bis heute ganz überwiegend in Form eines Kapitals ersetzt. Die geschädigte Person erhält eine einmalige Kapitalabfindung,

womit z.B. der periodisch oder kontinuierlich anfallende Erwerbs-, Renten- und Haushaltschaden oder die künftigen Heilungskosten ersetzt werden. Für die Berechnung von Personenschäden steht das umfassende Programm LEONARDO zur Verfügung, in das ebenfalls ein capitalisator integriert ist, der allerdings auf die dort üblichen Berechnungsweisen zugeschnitten ist.

Ausserhalb des Haftpflicht- und Sozialversicherungsrechts ergibt sich in zahlreichen Bereichen die Notwendigkeit oder Wünschbarkeit von Kapitalwertberechnungen. Hier sind vor allem Leib- und Zeitrenten zu kapitalisieren.

Der **Barwert entspricht dem Wert der künftigen Nutzungen im Bewertungszeitpunkt**. Er dient damit der Wertermittlung für den Auskauf oder die Ablösung einer Rente, zur geldwerten Schätzung eines Rechts, dem Wertvergleich zwischen Rente und Kapital oder allgemein zur Bemessung des heutigen Wertes einer periodischen Leistung.

Kapitalisierungs- und auch Verrentungsfragen stellen sich etwa in folgenden Zusammenhängen:

- *im Familienrecht*: Mit welchem Kapitalbetrag kann eine Unterhaltersatzrente ausgekauft werden?
- *im Erbrecht*: Verletzt eine testamentarisch verfügte Nutzniessung einen Pflichtteil?
- *zur Wertermittlung von Vermögen oder Vermögensbestandteilen*: Wie hoch ist der Ertragswert von Immobilien und Aktien berechnet werden?
- *im Sachenrecht*: Welches ist der Wert einer Nutzniessung, eines Wohn-, Bau- oder Quellenrechts?
- *im Vertragsrecht*: Was kostet eine Leibrente oder eine Verpfändung?
- *in der Personalvorsorge*: Welches ist der heutige Wert der anwartschaftlichen Altersleistungen?

- *im Sozialversicherungsrecht*: Wie wird eine Integritätsschadenrente ausgekauft und der Regresswert berechnet?
- *im Steuerrecht*: Wie hoch ist der Steuerwert einer vermachten Nutzniessung oder der Rentenwert einer Kapitaleistung ?
- *im Verwaltungsrecht*: Welches ist der Wert eines Baurechts im Enteignungsfall?
- *für Sicherheitsleistungen*: In welchem Umfang ist für eine Rente Sicherstellung zu leisten?
- *im Prozessrecht*: Wie hoch ist der Streitwert einer periodischen Leistung?
- *im Konkursrecht*: Wie viel beträgt die Konkursforderung, wenn der Verpfänder in Konkurs fällt?
- *mit Zinseszinsrechnungen*: Welches ist der Barwert eines verzinslichen Darlehens?

Anhang X

Berechnung der Laufzeit einer IV-Rente unter Berücksichtigung der Ab-Diskontierung und Mortalitätsrate

Mortalitätsrente
Aktivitätsrente
Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person

Name Vorname

Geburtsdatum ➔ Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Kapitalisierung

Beginn sofort aufgeschoben bis Alter aufgeschoben um Jahre

Dauer lebenslänglich temporär bis Alter

Kapitalisierungszinsfuß % Zahlungsweise

Betrag

Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung

Jahresrente

Notizen

Eingaben löschen
Berechnen

Resultat

Faktor

Kapital (Barwert)

Ergebnis

Rentendauer von 21 Jahren (Alter 31-52 = durchschnittliches Alter zwischen 18-65) für Männer nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **14,88 Jahre**.

Rechenart Kapitalisieren Verrenten

Mortalitätsrente Aktivitätsrente Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person
 Name Vorname
 Geburtsdatum Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Betrag
 Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung
 Jahresrente

Kapitalisierung
 Beginn sofort aufgeschoben bis Alter
 aufgeschoben um Jahre
 Dauer lebenslänglich temporär bis Alter
 Kapitalisierungszinssuss % Zahlungsweise

Notizen

Eingaben löschen Berechnen

Resultat
 Faktor Kapital (Barwert)

Ergebnis

Rentendauer von 21 Jahren (Alter 31-52 = durchschnittliches Alter zwischen 18-65) für Frauen nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **14,92 Jahre**.

Durchschnitt somit für Männer und Frauen = **14,90 Jahre** (=Verwendung für Business-Case).

Anhang XI

Berechnung der Laufzeit einer Kinderrente unter Berücksichtigung der Ab-Diskontierung und Mortalitätsrate

Rechenart Kapitalisieren Verrenten

Mortalitätsrente **Aktivitätsrente** Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person
 Name Vorname
 Geburtsdatum → Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Betrag
 Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung
 Jahresrente

Kapitalisierung
 Beginn sofort aufgeschoben bis Alter
 aufgeschoben um Jahre
 Dauer lebenslänglich temporär bis Alter
 Kapitalisierungszinsfuss % Zahlungsweise

Notizen

Eingaben löschen Berechnen

Resultat
 Faktor Kapital (Barwert)

Ergebnis:

Rentendauer von 10 Jahren (Alter 4-14 = durchschnittliches Alter zwischen 0-18) für Kinder, männlich, nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **8,47 Jahre**.

Rechenart Kapitalisieren Verrenten

Mortalitätsrente Aktivitätsrente Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person
 Name Vorname
 Geburtsdatum Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Betrag
 Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung
 Jahresrente

Kapitalisierung
 Beginn sofort aufgeschoben bis Alter
 aufgeschoben um Jahre
 Dauer lebenslänglich temporär bis Alter
 Kapitalisierungszinsfuss % Zahlungsweise

Notizen

Eingaben löschen Berechnen

Resultat
 Faktor Kapital (Barwert)

Ergebnis:

Rentendauer von 9 Jahren (Alter 4-13 = durchschnittliches Alter zwischen 0-18) für Kinder, männlich, nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **7,75 Jahre**.

Rechenart Kapitalisieren Verrenten

Mortalitätsrente Aktivitätsrente Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person
 Name Vorname
 Geburtsdatum Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Betrag
 Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung
 Jahresrente

Kapitalisierung
 Beginn sofort aufgeschoben bis Alter aufgeschoben um Jahre
 Dauer lebenslänglich temporär bis Alter
 Kapitalisierungszinsfuss % Zahlungsweise

Notizen

Eingaben löschen Berechnen

Resultat
 Faktor Kapital (Barwert)

Ergebnis:

Rentendauer von 10 Jahren (Alter 4-14 = durchschnittliches Alter zwischen 0-18) für Kinder, weiblich, nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **8,47 Jahre**.

Rechenart Kapitalisieren Verrenten

Mortalitätsrente Aktivitätsrente Zeitrente

Auf ein Leben Auf zwei Leben

Person
 Name Vorname
 Geburtsdatum Alter am Rechnungstag Geschlecht weiblich männlich

Betrag
 Verlauf konstant gestaffelte Veränderung gleichmässige Veränderung
 Jahresrente

Kapitalisierung
 Beginn sofort aufgeschoben bis Alter
 aufgeschoben um Jahre
 Dauer lebenslänglich temporär bis Alter
 Kapitalisierungszinsfuss % Zahlungsweise

Notizen

Eingaben löschen Berechnen

Resultat
 Faktor Kapital (Barwert)

Ergebnis:

Rentendauer von 9 Jahren (Alter 4-13 = durchschnittliches Alter zwischen 0-18) für Kinder, weiblich, nach Ab-Diskontierung und Mortalität = **7,75 Jahre**.

Durchschnitt somit Kinder (m+w) für 9,5 Jahre = **8,11 Jahre** (=Verwendung für Business Case).